

# UKGM

Das Klinik-Magazin



Psychosomatische  
Erkrankungen:

## *Wenn Körper und Seele SOS funken*

Kompakt ab S. 32:  
Infos und Service  
zum Klinikum

Verbundenes Unternehmen der



**RHÖN-KLINIKUM**  
AKTIENGESELLSCHAFT



**UNIVERSITÄTSKLINIKUM**  
GIESSEN UND MARBURG



2



6



9



12



15



17



19



22



27



28



46



51

## Titelthema

- 2 **Erkennen, akzeptieren, behandeln**  
Psychische und psychosomatische Erkrankungen können jeden treffen
- 6 **Wenn die Kraft für den Alltag nicht mehr reicht**  
Die psychosomatische Tagesklinik in Gießen
- 9 **„Hier kann ich das Leben üben“**  
Die psychosomatische Tagesklinik aus Sicht einer Patientin
- 12 **„Warum soll ich hier malen?“**  
Wie Kunst-, Körper- und Musiktherapie helfen können

## Neuigkeiten

- 15 **Blinde und Sehbehinderte können barrierefrei spenden**  
Bundesweite Premiere bei der Blutspende
- 17 **Mehr Qualität und kürzere Wege**  
Im Gießener Herzzentrum arbeiten Spezialisten Hand in Hand
- 19 **Neue Laborstraße für Gießen**  
Schnelle und hochwertige Diagnostik
- 21 **Neue Klinikdirektoren**  
Prof. Dr. Florian Wagenlehner und Prof. Dr. Thilo Jakob

## Sprechstunde

- 22 **„Ein Gewinn für Kinder und Eltern“**  
Regierungspräsident begleitet Kinder-Palliativ-Team
- 25 **„Ich bin einfach nur dankbar“**  
Gießener Spezialisten entfernen seltenen Tumor an der Leber
- 27 **„Stark traumatisiert“**  
Flüchtlinge im Traumatherapiezentrum
- 28 **Partikel besiegen Krebs im Gaumen**  
Erster Patient im Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum (MIT)
- 31 **Eiszeit für Tumore in Marburg**  
Krebszellen werden im MRT punktgenau vereist

## Infos & Service

- 32 **Gliederung des Universitätsklinikums**
- 37 **Blut spenden hilft!**
- 39 **Evangelische und Katholische Klinikseelsorge**
- 39 **Patientenfürsprecher / Patientenfürsprecherin**
- 41 **Allgemeines im Klinikum**

## Forschung

- 46 **Studieren am Modell**  
Kreislaufsimulator verbessert Versorgung

## Gesundheit

- 49 **Schlank werden – schlank bleiben**
- 49 **Rauchfrei werden**  
Das UKGM bietet Kurse zur Entwöhnung an

## Aus Gießen

- 51 **Gießen auf dem Weg zur Smart City**



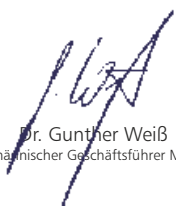
Liebe Leserinnen und Leser,

wenn uns etwas unter die Haut geht, wie ein Stein im Magen liegt, uns Kopfzerbrechen bereitet oder an die Nieren geht, dann sind das oft psychische Probleme, die unser Körper aufnimmt und in spürbare Beschwerden umwandelt. Diese Reizarten, die wir alle kennen und schon mal benutzt haben, zeigen die Verbindung zwischen Psyche und Körper. Wenn es dem einen Teil nicht gut geht, dann schlägt sich das früher oder später auch auf den anderen nieder. Mit dieser Wechselwirkung befasst sich die psychosomatische Medizin. Unter psychosomatischen Erkrankungen versteht man körperliche Beschwerden, die durch psychische Belastungen hervorgerufen werden, wie zum Beispiel die Depression. Jeder fünfte Bundesbürger erkrankt einmal in seinem Leben an einer Depression. Die zeigt sich nicht selten auch in körperlichen Beschwerden, für die es aber keine organische Ursache gibt. Für betroffene Patienten bedeutet dies immer noch oft lange Leidenswege und zahlreiche Arztbesuche bis eine entsprechende Diagnose gestellt und eine hilfreiche Therapie begonnen werden kann. Mehr Information und Aufklärung über psychosomatische Erkrankungen fordern deshalb Ärzte und Fachgesellschaften. Dazu wollen wir mit unserem aktuellen Titelthema „Wenn Körper und Seele SOS funken“ einen Beitrag leisten.

Außerdem berichten wir über zahlreiche Neuerungen an unseren Kliniken, erzählen die Geschichte unseres ersten Patienten im Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum, der seinen Krebs mit Hilfe der Partikeltherapie besiegt hat und begleiten das Kinder-Palliativteam Mittelhessen auf seinem Weg zu einer kleinen Patientin. Dies ist nur eine kleine Auswahl der Themen, die wir für Sie in dieser Ausgabe zusammen getragen haben.

Wir wünschen Ihnen eine interessante und spannende Lektüre und freuen uns jederzeit über Ihre Themenwünsche und Anregungen für das nächste UKGM Klinik-Magazin.


Gießen und Marburg im September 2016




Dr. Gunther Weiß  
(Kaufmännischer Geschäftsführer Marburg)



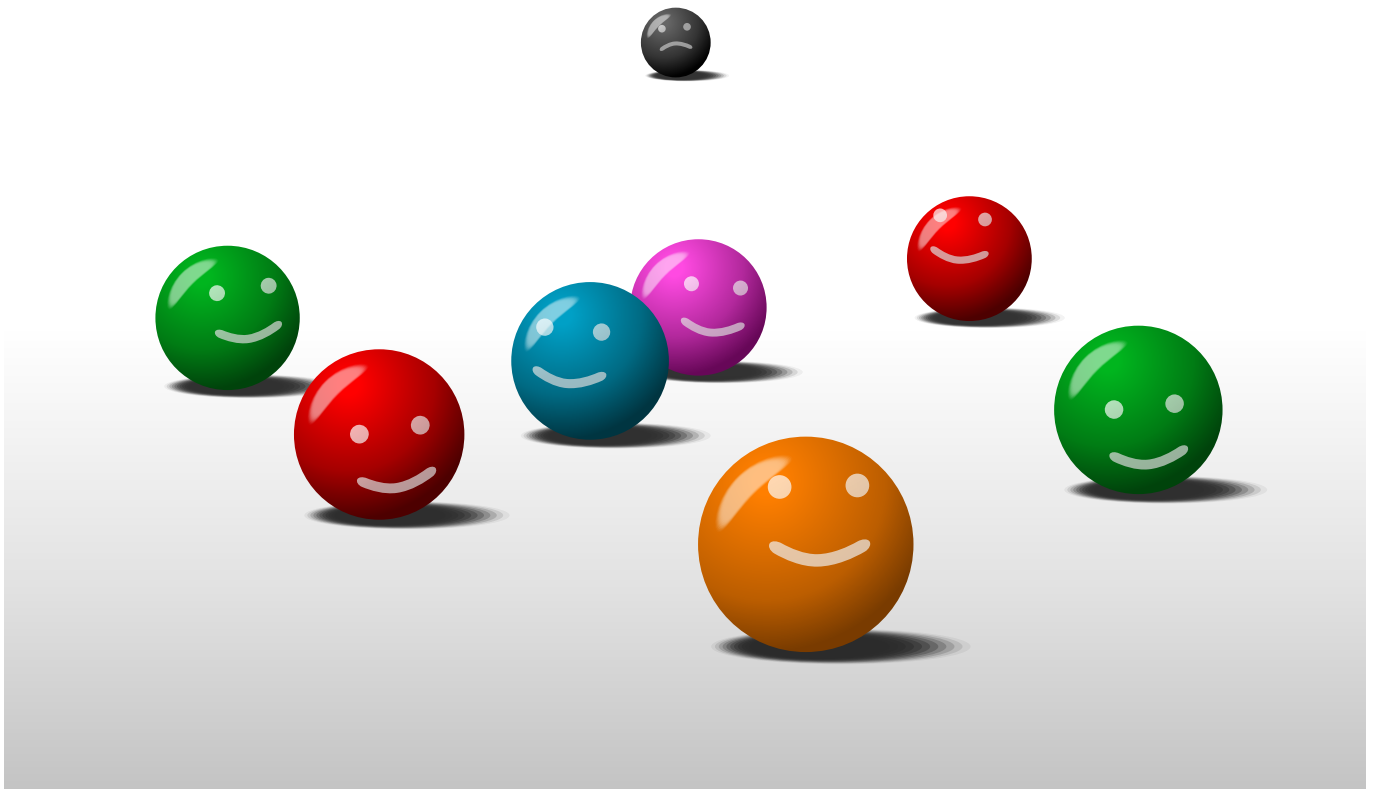
Dr. Christiane Hinck-Kneip  
(Kaufmännische Geschäftsführerin Gießen)



Prof. Dr. Harald Renz  
(Ärztlicher Geschäftsführer)



Prof. Dr. Werner Seeger  
(Stv. Vorsitzender der Geschäftsführung,  
Ärztlicher Geschäftsführer)



## Erkennen, akzeptieren, behandeln

### Psychische und psychosomatische Erkrankungen können jeden treffen

Jeder fünfte Bundesbürger erkrankt einmal im Leben an einer Depression. Jedes Jahr trifft es bundesweit rund 4.9 Millionen Menschen, die eine behandlungsbedürftige Depression entwickeln. Nur eine Minderheit erhält jedoch eine optimale Therapie. Diese Zahlen nennt die Stiftung Deutsche Depressionshilfe. Auch die Krankenkassen haben in den vergangenen Jahren einen deutlichen Anstieg bei den psychischen Erkrankungen ausgemacht: seit 1997 hat sich die Zahl der Fehltage aufgrund von seelischen Leiden verdreifacht. In der Regel sind es Angststörungen und Depressionen, die diagnostiziert werden. Woher kommt das? Was macht uns krank? Welche Behandlungen gibt es? Fragen an Dr. Beate Kolb-Niemann, stellvertretende Direktorin der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am UKGM in Marburg.

**Frau Dr. Kolb-Niemann, erkranken tatsächlich immer mehr Menschen an psychischen Leiden oder werden die Krankheitsbilder einfach sichtbarer?**

Sachliche Informationen und Aufklärung der Öffentlichkeit haben dazu beigetragen, dass es heute in der Bevölkerung weniger Vorbehalte gegenüber einer Diagnose aus diesem Bereich gibt. Das heißt, die Betroffenen lassen sich eher behandeln. Gleichzeitig werden psychische Faktoren, die der Grund für viele körperliche Beschwerden sein können, heute möglicherweise besser diagnostiziert. Das heißt, die entsprechende Diagnose wie z. B. Depression, Angststörung oder somatoforme Störung (körperliche Beschwerden, für die es keine erklärende organische Ursache gibt) wird von den behandelnden Ärzten auch so benannt, statt eine Ausweichdiagnose, z. B. Rückenschmerzen zu stellen, wie es früher viel öfter der Fall war. Eine tatsächliche Zunahme psychischer Erkrankungen gibt es nach wissenschaftlichen Untersuchungen nicht.

**Depression und Burn Out werden ja oft in einem Atemzug genannt, was ist der Unterschied?**



### eine optimale Behandlung erhält. Woran liegt das?

Trotz der Bedeutung psychischer Faktoren auf das körperliche Befinden und auf Krankheitsentwicklungen zeigen wissenschaftliche Daten, dass der überwiegende Teil der Patienten mit psychischen oder psychosomatischen Störungen nicht ausreichend behandelt oder fehl versorgt wird. Oftmals erstreckt sich die Diagnostik, insbesondere bei den sogenannten funktionellen körperlichen Erkrankungen, alleine auf den Ausschluss körperlicher Ursachen der Beschwerden, die psychischen Faktoren werden nicht berücksichtigt. Dieses Vorgehen trägt zur Chronifizierung der Erkrankung bei. Patienten mit somatoformen Störungen suchen häufig eine stationäre Abklärung auf (z.B. schwere Magen-Darm-Störungen in der Gastroenterologie, Herzängste in der Kardiologie etc.). Vielfach werden Notfallambulanzen innerhalb der Kliniken in Anspruch genommen. Auch heute noch bedarf es im Mittel sieben Jahre, bis ein Patient mit einer chronischen somatoformen Störung eine adäquate Therapie erhält, obwohl ca. ein Viertel dieser Patienten so verzweifelt ist, dass sie Selbstmordgedanken haben. Hier wären ein weiterer Ausbau psychosomatischer Angebote und die noch engere Vernetzung der vorhandenen Versorgungsstrukturen nötig und wichtig.

### Was macht uns krank? Gibt es klar erkennbare Ursachen oder Risikofaktoren?

Aus zahlreichen Studien kennen wir Risikofaktoren in der Kindheit, die die Wahrscheinlichkeit erhöhen, in späteren Lebensphasen psychische und psychosomatische Störungen zu entwickeln. Sie lassen sich in vier Gruppen einteilen:

- **Soziale Faktoren** wie z. B. niedriges Familieneinkommen, Arbeitslosigkeit der Eltern, junge Mütter, Trennung der Eltern, Tod eines Elternteils etc.
- **Biologische Faktoren** wie die erbliche Vorbelastung, körperliche Erkrankung.
- **Die Psyche der Bezugsperson**, insbesondere psychische Störungen, Straffälligkeit oder ein unsicherer Bindungsstil der Eltern.
- **Beziehungsfaktoren**, wie der Erziehungsstil der Eltern (Mangel an emotionaler Wärme und Fürsorge, Über-

behütung in der Jugend), geringe Feinfühligkeit und Misslingen der Beziehungsprozesse zwischen Mutter und Kind, schwere Vernachlässigung sowie sexuelle, psychische und körperliche Misshandlungen.

In der Regel ist nicht ein einzelner Faktor entscheidend, sondern vielmehr die Summe der gemeinsam auftretenden Belastungen.

### Dennoch gibt es ja auch zahlreiche Menschen, die trotz solch widriger Umstände ihr Leben meistern, ohne deshalb eine Erkrankung zu entwickeln. Was hilft ihnen dabei?

Neben den Risikofaktoren sind auch schützende Faktoren bekannt. Menschen kann es gelingen, trotz hochgradig belastender Lebensumstände ihre seelische und körperliche Gesundheit aufrechtzuerhalten oder schnell wieder zu erlangen. Resilienz (psychische Widerstandsfähigkeit) beschreibt die Fähigkeit, sich widrigen Lebensumständen, seien es traumatische Erlebnisse, Bedrohung oder andere bedeutsame Quellen von Stress, anzupassen, ohne Schaden zu nehmen. Aus der Forschung wissen wir, dass folgende Aspekte hilfreich sind:

Stabile emotionale Beziehung zu mindestens einer Bezugsperson in der Kindheit, emotional positives aber strukturgebendes Erziehungsklima, Rollenvorbilder für eine konstruktive Bewältigung bei Belastungen, breite soziale Unterstützung und Akzeptanz der Person, Balance von sozialen Verantwortlichkeiten und Leistungsanforderungen, aktives, kontaktfreudiges Temperament mit Humor, Erfahrung von Sinnhaftigkeit, Struktur und Bedeutung in der eigenen Entwicklung, das Vermögen, positive Gefühle zu erzeugen und positive innere Ressourcen (Kraftquellen) zu mobilisieren.

Die Erfahrung, in sicheren familiären Bedingungen aufzuwachsen, ist ein wesentlicher schützender Faktor für die weitere Entwicklung im Erwachsenenalter. So erwiesen sich Kinder, die unter hochgradig belastenden Lebensumständen aufgewachsen waren, dann als widerstandsfähig gegenüber späteren traumatischen Erlebnissen, wenn sie im 1. Lebensjahr die Beziehung zu mindestens einer Person kontinuierlich erlebt hatten, die ihnen stabile Fürsorge und angemessene Aufmerksamkeit schenkte.

#### Anzeige

*Nur wenige Gehminuten vom Universitätsklinikum entfernt!*



Bahnhofstraße 99 · 35390 Gießen  
Tel.: 06 41/98 44 70  
info@hotel-adler-giessen.de · www.hotel-adler-giessen.de

#### Anzeige



**BRIDGING  
SCIENCE  
WITH LIFE**

Advanced Accelerator Applications Germany GmbH  
Saime-Genc-Ring 18 - 53121 Bonn - www.adacap.com

### Wie kann ich eine Depression erkennen?

Sollte ich selbst oder mein näheres Umfeld einige der folgenden Veränderungen an mir bemerken, wie eine gedrückte Stimmungslage oder auch erhöhte Reizbarkeit, verminderten Antrieb, Rückzug von gemeinschaftlichen Unternehmungen, eine verminderte Fähigkeit, Freude zu erleben, Interesseverlust, Konzentrationsstörungen, Schlafstörungen, Grübeln und Gedanken bezüglich eigener Wertlosigkeit oder Schuld ist es wichtig, Hilfe aufzusuchen bzw. angebotene Hilfe anzunehmen.

### An wen kann ich mich wenden?

Man sollte sich keinesfalls scheuen, über lebensmüde Gedanken mit einem Arzt des Vertrauens offen zu sprechen. Auch neu aufgetretene Ängste und / oder das Vermeiden von bisher nicht angstbesetzten Situationen sollten Anlass sein, ärztliche oder psychologische Hilfe aufzusuchen. Die Erstbehandlung kann z. B. durch den Hausarzt erfolgen, der bei Bedarf an den Fachbehandler weiterleiten kann. Auch wenn körperliche Beschwerden Leidensdruck verursachen, für die keine hinreichend erklärende Ursache gefunden werden kann, ist eine frühzeitige Abklärung bei einem psychosomatisch-psychotherapeutisch ausgebildeten Facharzt wichtig, um mögliche psychosomatische Ursachen frühzeitig erkennen und eine angemessene Behandlung einleiten zu können.

### Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

In Deutschland gibt es ein sehr breites und differenziertes Behandlungsangebot unterschiedlicher Fachgebiete mit spezialisierten Therapiekonzepten. Aus diesem Angebot die passende Therapieform für den einzelnen Betroffenen zu finden, sollte das Ziel einer guten medizinischen Versorgung sein. Das Spektrum der Störungen, das sich hinter einer Diagnose, wie z. B. „Depression“, „Angststörung“ oder „somatoforme Störung“ verbirgt, ist sehr groß. Die Entscheidung für oder gegen eine ambulante Psychotherapie, die Behandlung in einer Tagesklinik oder eine stationäre, intensive Komplexbehandlung ergibt sich daher nicht allein aus der Diagnose. Ganz entscheidend ist es dann, genau hinzuschauen: wie kam es zu der Erkrankung? Wie schwer ist die Störung? Gibt es zudem weitere Erkrankungen? Welches sind die Therapieziele? Welche Motivation hat der Patient für die Behandlung? Wie ist seine Persönlichkeitsstruktur? Hat er gute oder schlechte therapeutische Vorerfahrungen und welchen Behandlungswunsch bringt er mit?

### Was bietet das UKGM den betroffenen Patienten?

Am Universitätsklinikum in Gießen und in Marburg und in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Fachärzten

für Psychosomatische Medizin, den Fachärzten für Psychiatrie und Psychotherapie sowie den psychologischen Psychotherapeuten, spiegelt sich das vielfältige und differenzierte Behandlungsangebot wider. Im ambulanten Bereich arbeiten ärztliche und psychologische Psychotherapeuten mit unterschiedlichen Therapieverfahren und Spezialisierungen. Im stationären Bereich gibt es die unterschiedlichen Behandlungskonzepte psychosomatischer und psychiatrischer Kliniken. Alleine bezogen auf die Psychosomatischen Kliniken bestehen an beiden Orten Möglichkeiten der vollstationären und auch der tagesklinischen Behandlung mit sich ergänzenden Behandlungsmöglichkeiten für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Patienten. Welches der Angebote wir für die individuelle Fragestellung des einzelnen Patienten empfehlen, klären wir gemeinsam mit den Betroffenen in diagnostischen Vorgesprächen in der psychosomatischen Ambulanzsprechstunde.

### Vielen Dank für das Gespräch

Interview:  
Christine Bode



#### Kontakt:

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
Direktor: Prof. Johannes Kruse (Gießen und Marburg)  
Dr. med. Beate Kolb-Niemann, Stellv. Klinikdirektorin  
UKGM Standort Marburg  
Telefon +49 6421 58-6 40 12  
Beate.Kolb-Niemann@uk-gm.de

# Wenn die Kraft für den Alltag nicht mehr reicht

## Die psychosomatische Tagesklinik in Gießen



Dr. Ingrid Singer (mittlere Reihe links) und ihr Team der psychosomatischen Tagesklinik

Die Patientin ist Anfang 40, sie hat zwei Kinder, arbeitet halbtags als wissenschaftliche Hilfskraft in der Universität. Danach geht´s ohne Pause in den Zweitjob: Haushalt, Kinder, einkaufen, die Familie organisieren und dann noch die ehrenamtliche Tätigkeit für die Heimatgemeinde. Jahrelang ging das alles irgendwie, mal besser, mal schlechter. Unterm Strich ein ausgefülltes Leben, völlig okay, schaffen andere doch auch. Doch dann kam der große Sohn in die Pubertät. Tägliche Reibereien, immer wieder werden Grenzen ausgetestet, neu gezogen, die Beziehung zwischen Mutter und Sohn im Ringen ums Erwachsenwerden auf eine harte Probe gestellt. Als dann noch ihr Vater stirbt, gerade mal Ende 60, ist es so, als habe jemand an ihrem Fenster ins Leben den Rollladen runter gelassen: Kein Ausblick mehr, alles dunkel. Aus dem gewohnten und immer gemeisterten Alltag wird ein Berg, riesig, steil und unbezwingbar. Das macht ihr Angst. Und mit der Angst kommen die Schlafstörungen,

### Kontakt:

**Psychosomatische Tagesklinik**

**UKGM Standort Gießen**

**Dr. med. Ingrid Singer**

Telefon +49 641 9 85-4 56 16

[ingrid.singer@psycho.med.uni-giessen.de](mailto:ingrid.singer@psycho.med.uni-giessen.de)

[http://ukgm.de/ugi\\_pso](http://ukgm.de/ugi_pso)

Müdigkeit, totale Erschöpfung, am Ende geht gar nichts mehr.

„Geschichten wie diese, hören wir hier oft“, sagt Dr. Ingrid Singer, Leiterin der psychosomatischen Tagesklinik am UKGM in Gießen. „Patienten, bei denen sich eine solch schleichende Überforderung einstellt, laufen irgendwann sozusagen nur noch auf Notstromaggregat. Sie können Depressionen, Panikattacken und eine ganze



Reihe körperlicher und seelischer Erkrankungen entwickeln. All das sind letztlich Hilferufe, die man ernst nehmen sollte“.

Die Tagesklinik ist Teil der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie. Seit fünf Jahren bietet sie ein umfassendes Therapieangebot für Menschen mit den unterschiedlichsten Krankheitsbildern aus dem psychosomatischen und psychotherapeutischen Bereich. Dazu gehören unter anderem: psychosomatische Störungen, somatoforme Störungen (körperliche Beschwerden, für die es keine organische Ursache gibt) und Schmerzstörungen, Depressionen, Angsterkrankungen, Anpassungsstörungen nach Trennungen und Verlusten oder Traumafolgestörungen. Das Angebot richtet sich an die Patienten, für die eine rein ambulante Therapie nicht ausreicht, eine vollstationäre Behandlung aber nicht in Frage kommt.

„Damit haben wir vor fünf Jahren eine wichtige Versorgungslücke geschlossen und sind vor allem dem Wunsch vieler Patienten nachgekommen“, betont Prof. Kruse, Direktor der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie. Eine vollstationäre Therapie nimmt die Betroffenen komplett aus dem Alltag und aus den sozialen Zusammenhängen. Das kann gut und manchmal für das Gelingen der Therapie auch notwendig sein. Dennoch gibt es viele Patienten, wie zum Beispiel Mütter oder auch pflegende Angehörige, die sich eine solche tagesklinische Behandlung gewünscht haben, um außerhalb der Therapie trotzdem für ihre Familie da sein zu können. Für sie wäre eine stationäre Therapie allein aus diesem Grund nicht in Frage gekommen. Dr. Singer: „Wir sind sehr froh, diesen Patienten das Angebot einer Tagesklinik machen zu können und damit einen für sie gangbaren Weg zu einer Therapie zu ebnet. Zudem können wir so auch die alltäglichen Probleme direkt am nächsten Tag besprechen und in die Therapie einfließen lassen, so dass der Alltag sozusagen therapeutisch begleitet und geübt werden kann.“

Der Weg zur Tagesklinik führt zunächst über ein diagnostisches Vorgespräch in der Ambulanz der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie in der Ludwigstraße. Hier wird das Für und Wider einer stationären oder tagesklinischen Behandlung abgewogen und eine Empfehlung ausgesprochen. Das multiprofessionelle Team der Tagesklinik erstellt dann ein auf den Patienten zugeschnittenes Therapieprogramm, das körperliche und seelische Leiden glei-

chermaßen berücksichtigt und jederzeit flexibel angepasst werden kann. Die komplexe psychodynamische Behandlung umfasst Einzel- und Gruppentherapie, Kunst-, Körper- und Musiktherapie, Paar- und Familientherapie, Trauma-Behandlung, Entspannungsverfahren und Sozialtherapie. Die Patienten sind montags bis donnerstags von 8.00 bis 16.00, freitags bis 14 Uhr in der Tagesklinik. In den übrigen Zeiten ist jederzeit ein Therapeut oder eine Therapeutin für die Betroffenen telefonisch erreichbar. Durch die besondere Anbindung an das Universitätsklinikum mit seinen Fachbereichen, können die Patienten bei Bedarf auch parallel wegen körperlich Beschwerden diagnostiziert und behandelt werden, wenn dies nötig ist.

Die Behandlungsdauer in der Tagesklinik richtet sich individuell nach dem Bedarf der Patienten. Sie kann drei bis zu zehn Wochen in Anspruch nehmen. Im Mittel liegt sie bei sechs Wochen. Neun Plätze stehen für Betroffene zur Verfügung. Die Wartezeit auf einen Platz beträgt in etwa zwei bis vier Wochen.

„In den vergangenen fünf Jahren haben wir hier über 330 Patienten behandelt. Dass dieses Angebot so gut angenommen wird, ist eine schöne Bestätigung unserer Arbeit und zeigt, dass sich die psychosomatische Tagesklinik am UKGM in Gießen zu einer wichtigen psychotherapeutischen Versorgungsstruktur in der Region entwickelt hat.“

Terminvereinbarungen für ein diagnostisches Vorgespräch in der Ambulanz der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie sind unter folgender Nummer möglich: 0641 99 45 631

Autorin:  
Christine Bode



Die Tagesklinik am Selterspark

# medi Wundtherapie- Konzept

## Therapie der Grunderkrankung



### circaid® juxtacures®

Selbstmanagement in der Kompressionstherapie des offenen Beins.

- Einfaches, selbstständiges Anlegen
- Einstellbare Kompression
- Tragen normaler Schuhe möglich



**3**  
Schritt

### Rezidivprophylaxe

Kompressionstherapie in der Erhaltungsphase – wirksam und attraktiv.

- mediven plus
- mediven 550 Bein

**2**  
Schritt

### Therapie der Grunderkrankung

Kompressionstherapie in der Akutphase – effektiv und selbstbestimmt.

- circaid juxtacures
- mediven ulcer kit

**1**  
Schritt

### Wundreinigung

Wundreinigung in der Akutphase.  
• UCS Debridement



Entdecken Sie Neues aus der medi World of Compression.

# „Hier kann ich das Leben üben“

## Die psychosomatische Tagesklinik aus Sicht einer Patientin

Nancy S. ist eine hübsche, aufgeweckte junge Frau. Dass ihr Leben zehn Jahre lang von Panikattacken, Erstickenanfällen und Todesangst begleitet und bestimmt wurde, sieht man ihr auf den ersten Blick nicht an. Schwierige familiäre Verhältnisse, in denen statt Einfühlungsvermögen oder emotionaler Wärme eher das absolute Funktionieren gefragt war, haben diesen Leidensweg in Gang gesetzt. Egal was kommt: verdrängen, zusammen reißen, weiter machen, bloß nicht darüber reden, das war die Devise. Das ging lange vermeintlich gut, doch im Alter von 18 Jahren suchte sich all das Aufgestaute und Verdrängte einen Weg nach draußen, Körper und Seele funkten SOS. „Ich bekam Panikattacken, ich konnte nicht mehr vor die Tür gehen, nicht einkaufen, keine Freunde treffen, ich war wie in mir selbst eingesperrt. Diese Gefühle kamen immer unvermittelt und wellenartig. Ich war wie lahm gelegt, konnte mir nichts mehr vornehmen, schon gar nicht mit jemanden darüber reden“, sagt Nancy. Das „Funktionieren“ nach außen wurde so noch viel anstrengender als vorher. Lügen mussten herhalten, um das zu verbergen, was nicht sein durfte. „Ich habe das lange mit mir selbst ausgemacht. Bei uns zuhause wurde über so etwas nicht gesprochen. Ich

habe einfach gehofft, dass es wieder aufhört, aber es ist immer schlimmer geworden. Es ist eben kein gebrochenes Bein, das man operieren kann, damit es wieder heil wird.“

Zu den Panikattacken kamen schließlich Erstickenanfälle: „Ich bekam keine Luft mehr, alles war wie zugeschnürt, die Panik wurde immer größer, ich hatte Todesangst.“ Ganz klar ein körperliches Leiden, dachte Nancy, damit kann man zum Arzt gehen. Doch die Ärzte fanden keinerlei organische Ursachen.

Nach einer langen Odyssee mit vielen Umwegen, machte eine Ärztin Nancy schließlich auf das Angebot der Psychosomatischen Tagesklinik in Gießen aufmerksam. Zu der Zeit war sie bereits seit Monaten krankgeschrieben und konnte ihren Beruf als Sachbearbeiterin in einer heimischen Firma nicht mehr stemmen.

„Nachdem die Ärzte keinerlei körperliche Ursachen finden konnten und mir auch immer häufiger dazu geraten haben, mir psychologische Hilfe zu holen, wurde mir so langsam klar, dass das ein Weg sein könnte, den ich zumindest ausprobieren sollte. Dass es für all das, was mir passierte, vielleicht ja doch einen wirklichen Grund





## Durchblick für Ärzte. Mit einem Klick.



Information hat sich zum Schlüsselbegriff für Erfolg entwickelt. Im medizinischen Umfeld geht es dabei nicht nur um die optimale Auswahl der benötigten Fachliteratur und digitalen Medien, sondern auch um den schnellen Zugriff und eine effiziente Administration. Wir vom bfd unterstützen bundesweit über 750 Kliniken (von mehr als 15.000 Kunden insgesamt) in genau diesem Bereich. Mit Wissensmanagement nach Maß. Wir beschaffen und verwalten Fachmedien, die Sie und Ihre Ärzte brauchen. Und stellen Ihnen mit **bfd online**® ein professionelles Wissensportal zur Verfügung. Das spart Zeit, Geld und Nerven. Und sorgt für eine kompetentere Diagnose und Behandlung.

bfd buchholz-  
fachinformationsdienst gmbh  
Rodweg 1, 66450 Bexbach  
Tel.: 06826 / 9343-0  
Fax: 06826 / 9343-430  
E-Mail: info@bfd.de

gab. Weil ich sehr an meinem Freund hänge, hätte ich mir nicht vorstellen können, längere Zeit für eine stationäre Therapie ins Krankenhaus zu gehen. Aber die Tagesklinik mit acht Stunden Therapie und dann nachhause, das fand ich super.“

Hier hat Nancy wieder einen strukturierten Tagesablauf: gemeinsames Frühstück mit den Mitpatienten, Gruppentherapie, therapeutische Einzelgespräche, Kunsttherapie und Körpertherapie. „Auch hier hatte ich am Anfang echt große Schwierigkeiten, über das, was mich belastet, zu reden. Also hört man erstmal den anderen zu und merkt, denen geht es ja irgendwie genauso. Man ist unter Menschen, die das kennen und fühlen, was man selbst schwer beschreiben kann, das ist ein gutes Gefühl.“ Mittlerweile kann sie auch mit engen Freunden über ihre Belastungen sprechen, sich anvertrauen, das entlastet. Die verschiedenen therapeutischen Angebote haben in den drei Monaten ihres Aufenthaltes viel bewegt, sagt sie. „Zunächst einmal lenken Körper- und Kunsttherapie einfach gut ab. Ich habe oft Kopfschmerzen, bin verspannt, schlapp und fühle mich krank. Wenn ich mich dann auf´s Malen konzentriere, ist das ein befreiendes Gefühl. Ich bin abgelenkt und spüre dem Schmerz nicht länger nach. Außerdem lernt man viel, wenn man auch mal mit anderen gemeinsam ein Bild malt: einen Platz auf dem Papier zu behaupten, sich aber auch zurück zu nehmen, damit der andere genauso einen Platz finden kann und zum Schluss entsteht dann ein gemeinsames Produkt, das ist sehr spannend.“ Bei der Körpertherapie helfen ihr Entspannungsübungen, Atemtechniken und Traumreisen, runter zu kommen, wenn wieder eine Panikattacke droht. „Das mache ich dann einfach auch zuhause, wenn ich merke, jetzt könnte es gerade wieder eng werden. Außerdem habe ich, auch abends und nachts, ja immer ein Notfallkärtchen der Klinik dabei, und wenn ich jemanden brauche, dann ist auch Hilfe da.“

Nach zweieinhalb Monaten in der Tagesklinik geht es Nancy deutlich besser. Sie sei offener und ruhiger geworden, bereit, etwas zuzulassen, sagt sie. Ihre Attacken haben an Häufigkeit und Stärke abgenommen. „Hier bin



„In der Therapie ist man nicht mehr alleine, sondern unter Menschen, die das kennen und fühlen, was man selbst schwer beschreiben kann, das ist ein gutes Gefühl“

ich wieder in eine Tagesstruktur gekommen, das ist für mich eine ganz wichtige Vorbereitung auf die Arbeit. Ich finde das therapeutische Angebot sehr gut, gerade die Mischung macht es aus. Ich habe vieles gefunden, was mir hilft, auch wenn ich alleine bin. Und dann trotzdem auch noch den Alltag zuhause zu haben, ist wichtig. Alles, was da passiert, kann ich hier besprechen, und das Leben sozusagen begleitet üben, das tut gut. Solche Angebote, wie die Tagesklinik müsste es viel öfter geben, denn ich bin mir sicher, dass es vielen Menschen helfen würde.“

Wenn ihre Zeit in der Tagesklinik vorbei ist, will Nancy mit einer ambulanten Psychotherapie den eingeschlagenen Weg weiter gehen, der ihr gut tut, nämlich an dem zu arbeiten, was sie krank gemacht hat: „Vorher war alles nur Vermutung und Rätsel raten. Jetzt bin ich da definitiv weiter gekommen, nämlich zu wissen, dass es für all das eine Ursache gibt und die Erkrankung nicht einfach vom Himmel fällt.“

Autorin:  
Christine Bode

*Anmerkung der Redaktion:* Wir möchten uns bei Nancy ganz herzlich bedanken, für ihre Offenheit und Bereitschaft, uns und den Lesern unseres Klinik-Magazins einen Einblick in ihre Geschichte und ihre Behandlung zu geben. Das ist keine Selbstverständlichkeit.

Anzeige

**synedra**  
Information technologies

**Lösungskompetenz im Gesundheitswesen**  
www.synedra.com

Anzeige

Audio - Video - Kommunikation

**TELEVISION VIDEO COMMUNICATION TVC GmbH**

**VIDEO- und PROJEKTIONSTECHNIK  
BESCHALLUNGS- und KONFERENZTECHNIK  
VIDEOKONFERENZ- und AUFNAHMETECHNIK**

**TVC GmbH**  
Melscher Str. 1 · 04299 Leipzig  
Tel. 03 41/86 87 90 · Fax 03 41/86 87 930  
Mail: info@tvc.de · Internet: www.tvc.de

# „Warum soll ich hier malen?“

## Wie Kunst-, Körper- und Musiktherapie helfen können

„Ich kann nicht malen“, „Dieses Rumgehüpfe bringt mir gar nichts“, „Ich bin nicht musikalisch“, diese und ähnliche Sätze hört Diplom Musik- und Körpertherapeut Markus Schreiber von Patienten gerade zu Therapiebeginn immer wieder. Schreiber leitet das Kreativteam aus Musik-, Kunst- und Körpertherapeuten an der Gießener Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie. Am Ende dann sind es nicht selten dieselben Patienten, die sich Farben kaufen oder gar ein Instrument, um zuhause weiter zu machen – mit einer guten Erfahrung.

### Herr Schreiber, woher kommt denn diese anfängliche Skepsis?

Das hat ganz unterschiedliche Gründe. Viele Patienten kommen mit einem generellen Leistungsdruck, immer bestens funktionieren zu müssen. Sie denken, sie müssten hier ein Super-Bild malen, tanzen können oder gar im Schnellverfahren ein Instrument beherrschen. Das hat allerdings mit unserem Therapie-Angebot rein gar nichts zu tun.

Dann gibt es Patienten, die an sich schon ein negatives Selbstbild haben und sich nichts zutrauen oder andere, die mit dem Malen, der Bewegung oder dem Musizieren vielleicht schon in der Schulzeit schlechte Erfahrungen gemacht haben. Das Thema ist damit erstmal negativ besetzt, erzeugt unangenehme Gefühle und wird deshalb abgelehnt.

Kreativ sein in der einen oder anderen Richtung hat aber natürlich auch immer etwas mit Sich-einlassen und etwas zulassen zu tun.

Wenn ich male, mit Ton arbeite, musiziere oder meinen Körper durch Bewegung besser spüre, dann ist das, was dabei herauskommt, immer auch ein nonverbaler Ausdruck meiner jeweiligen Gefühlslage. Will ich das zulassen, will ich das selbst spüren, sehen oder erkennen – gerade wenn es Gefühle wie Angst, Trauer oder Aggression sind? Und will ich das zudem auch noch mit anderen teilen? Das ist immer eine ganz wichtige Frage, der wir gemeinsam mit den Patienten nachgehen.

### Wie können Sie den Patienten hier helfen?

Wir zwingen niemanden, sondern kommen mit den Patienten darüber ins Gespräch. Im Zentrum steht dabei immer die Frage: worum geht es, was steckt hinter dem Nein, was können wir anbieten? Das ist manchem Patienten zunächst selbst nicht so bewusst. Ist es eine gezielte Ablehnung des einzelnen Angebotes? Kann der oder diejenige vielleicht mit Musik mehr anfangen als mit Farben? Hat er oder sie lieber etwas zum Anfassen und

Gestalten bei der Arbeit mit Ton? Gab es mal schlechte Erfahrungen und welche? Oder ist es eine generelle Ablehnung gegenüber der gesamten Therapie? Und wie können wir dann helfen? All diese Fragen klären wir mit den Betroffenen gemeinsam und sind so schon mitten in der therapeutischen Arbeit. Natürlich erklären wir auch, dass es hier nicht um Leistung und Wettbewerb geht. Es geht nicht um gut oder schlecht, richtig oder falsch. Manchmal kann es durchaus Wochen dauern, bis Patienten sich auf diese Kreativangebote einlassen, sie ausprobieren und dann etwas darin für sich entdecken. Das kann wie eine Reise mit vielen neuen Erfahrungen sein. Das ist ein spannender und wichtiger Prozess auch im Zusammenspiel mit den anderen therapeutischen Bausteinen, wie der Einzelgesprächs- und Gruppentherapie. Deshalb tragen wir im Team mit den Kollegen aus allen Bereichen die Erfahrungen mit den einzelnen Patienten regelmäßig zusammen und überprüfen ständig neu, wo steht der

Patient im Moment, was braucht er? Wir fügen die einzelnen Teile sozusagen wie ein Puzzle zusammen, um im Gesamtbild zu erkennen, was wir den Betroffenen an diesem Punkt anbieten können, damit sie gut begleitet auf ihrem Weg voran kommen.

### Dann kommen wir doch noch mal auf die Kernfrage zurück. Was bringt es mir, mich darauf einzulassen?

Sich auf ein kreatives Angebot einzulassen hat Effekte in mehreren Ebenen. Viele Patienten berichten, dass alleine die Konzentration auf das Malen, das Gestalten mit Mate-





„Die Kreativtherapie hilft, den Schmerz mal zu vergessen.“

rialien, das Musizieren oder die körperliche Bewegung ein positives Gefühl verursacht und zum Beispiel von körperlich empfundenen Schmerzen oder dem belastenden Gedankenkarussell ablenkt. Dieses Funktionieren-Müssen im Alltag, der Leistungsdruck, das immer Präsentsein, aber auch Traurigkeit, Aggression, schlechte Gefühle, all das macht den inneren Raum eng, führt zu permanenter Anspannung, die sich dann auch in körperlicher Verspannung. Kopfschmerzen, Atemnot, Herzrasen usw. äußert. Die Aufmerksamkeit auf etwas anderes zu lenken, hilft, dem Schmerz nicht ständig nachzuspüren und das ist für viele auch ein positiver Einstieg in die Kreativtherapie. Auf einer zweiten Ebene ist die kreative Beschäftigung auch ein Ventil für aufgestaute und verdrängte Gefühle. Wer ein Instrument spielt, kennt das sicherlich. Ich kann ein und dasselbe Stück spielen und je nach innerer Gefühlslage kann das dann eher traurig, fröhlich oder auch aggressiv klingen, weil meine momentane Stimmung sozusagen den Ton angibt. Hier kommen Gefühle ins Fließen, über die ich nicht sprechen muss, kann oder will, ganz von selbst, ohne Anstrengung. So ist es auch bei anderen Angeboten. Warum wähle ich heute fast nur dunkle oder helle Farben, warum fällt mir die Bewegung gerade so viel schwerer oder leichter als gestern? Auf all diese Fragen gibt es Antworten, die möglicherweise Verdrängtes an die Oberfläche holen, neue Erkenntnisse bringen können, die eine Herausforderung sein können und

bestenfalls auch Neugier wecken, sich selbst da ein Stück weit näher zu kommen. Diese nonverbale Kommunikation ist für manche auch leichter, als sich in der Gesprächstherapie zu öffnen oder kann einen Weg dazu ebnen. Zuletzt zeigt sich ein gelungener Therapieprozess darin, ob jemand auch im Alltag seiner eigenen Lust an kreativem Gestalten oder körperlicher Bewegung folgen wird und seinem Leben dadurch eine andere Farbe, oder anderen Schwung gibt.

#### Herr Schreiber, vielen Dank für das Gespräch.

Zum Kreativteam der Gießener Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie um Teamleiter Markus Schreiber gehören Physiotherapeutin, Nadine Jänisch, die Kunsttherapeutinnen Mechthild Grote und Corinna Hahne, sowie die Musiktherapeutin Edith Seibel.



Interview:  
Christine Bode

Markus Schreiber,  
Dipl. Musik- und Körpertherapeut

# Bedenken Sie: Mit einer neuen Hüfte haben Sie keine Ausrede mehr.



© LINK 200 Aut. V01/2016.05

Mit über 450.000 Implantationen gehört die SP II® Modell Lubinus zu den weltweit erfolgreichsten anatomischen Hüftprothesensystemen. Mit keiner anderen Prothese wurden jemals bessere Langzeitergebnisse erzielt.

Es zeichnet sich eben aus, dass wir über 60 Jahre Erfahrung in der Gelenkchirurgie haben.

Waldemar Link GmbH & Co. KG · [www.neuehuefte.de](http://www.neuehuefte.de) · [info@linkhh.de](mailto:info@linkhh.de)



**LINK®** 

Ein Stück Lebensqualität.



# Blinde und Sehbehinderte können barrierefrei spenden

## Bundesweite Premiere bei der Blutspende

Am Universitätsklinikum Gießen können seit Mitte Juli erstmals in Deutschland blinde und sehbehinderte Menschen barrierefrei Blut spenden.

In Deutschland gibt es nach Schätzungen der WHO rund eine Millionen blinde oder sehbehinderte Menschen, von denen ein erheblicher Anteil Blut spenden könnte. Da der Blutspende-Bereich aufgrund des Arzneimittelgesetzes sehr streng reguliert ist, wurden in der Vergangenheit blinde und sehbehinderte Menschen von verschiedenen Blutspende-Einrichtungen in Deutschland häufig zurückgewiesen. Wesentlicher Grund für die Nichtzulassung zur Blutspende war die Tatsache, dass das eigenständige Ausfüllen des persönlichen Blutspenderfragebogens und des vertraulichen Selbstausschlusses nicht eigenständig möglich war und somit eine wesentliche behördliche Forderung nach der vollständigen Vertraulichkeit im Rahmen der Blutspende nicht als erfüllt angesehen wurde.



Die neu entwickelte Schablone in Brailleschrift

Eine Projektgruppe unter Leitung von Prof. Dr. Holger Hackstein, Zentrum für Transfusionsmedizin am UKGM Gießen und Andreas Deitmer, Zentrum für blinde und sehbehinderte Studierende (Bliz) der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) haben nun in der Gießener Blutspende die



Die Projektgruppe um Prof. Hackstein (Mitte)

entsprechenden technischen Hilfsmittel für eine barrierefreie Blutspende konzipiert und eingeführt. Das Ausfüllen des Blutspender-Fragebogens ist an einem PC mit Braillezeile und Sprachausgabe barrierefrei möglich. Für das eigenständige Ausfüllen des vertraulichen Selbstausschlusses wurde vom Bliz der THM eine entsprechende Schablone in Brailleschrift entwickelt.

### Kontakt:

#### Blutentnahmeteam

Telefon +49 641 9 85-4 15 06

Parkplätze gebührenfrei!

Einfahrt über die Gaffkystraße - Parkhaus 2

Anzeige

## Ihre Apotheke im Klinikum

Bitte beachten Sie unsere vielfältigen Angebote  
oder aktuellen Aktionen





0641-9446640

Liebig Apotheke

Apothekerin Nina Fink

Klinikstr. 33. Ebene 0.35392 Gießen

Tel.: 0641-9446640 Fax: 0641-94466455







**Handwerkliches Geschick in Perfektion!  
Maßgeschneiderte Lösungen für Sie.**

**FROHN – IHR SPEZIALIST UND PARTNER FÜR  
ORTHOPÄDISCHE VERSORGUNG SEIT 75 JAHREN**

Erfahrene und hoch qualifizierte Orthopädiemeister und -spezialisten unterstützen Sie dabei, Ihre Mobilität und Lebensqualität zu sichern. Als Komplettversorger stehen wir Ihnen mit kompetentem Fachwissen und handwerklichem Geschick mit Rat und Tat zur Seite und ermöglichen so auch bei komplexen Versorgungsanforderungen individuelle Lösungen.

**Kompetente Beratung bei FROHN in fußläufiger Nachbarschaft zum Uni Klinikum Gießen.**

Auf der Frankfurter Straße/Ecke Wilhelmstraße: Wilhelm Str. 1, 35392 Gießen, Tel. 0641-97559-19. Weitere Filialen in: Pohlheim | Lich | Schotten. Web: [www.frohn-gesundheit.de](http://www.frohn-gesundheit.de) | E-Mail: [info@frohn-gesundheit.de](mailto:info@frohn-gesundheit.de)

- DAS CARE-MANAGEMENT
- DER SPORT
- DIE REHATECHNIK
- DAS SANITÄTSHAUS

**§9 Abs. 1 SGB IX.**  
Ihr Wunsch- und Wahlrecht  
Ihre MediClin  
als Wunschklinik

Prävention | Akut | Reha | Pflege





**MediClin Reha-Zentrum am Hahnberg**  
Fachklinik für Konservative Orthopädie und Unfallchirurgie

**Behandlungskompetenzen:**

- Anschlussheilbehandlung nach endoprothetischem Gelenkersatz, operativ versorgter Frakturen, Wirbelsäulenoperationen.
- Berufsgenossenschaftliche stationäre Weiterbehandlung nach Arbeitsunfällen.
- Amputationsnachsorgezentrum
- Degenerativ bedingte Gelenk-, und Wirbelsäulenerkrankungen
- Versorgung angeborener oder erworbener Fehlbildungen der Wirbelsäule und Gelenke
- Ein weiterer Schwerpunkt sind Heilverfahren der Rentenversicherer

Ziergartenstr. 9, 34537 Bad-Wildungen, Telefon 0 56 21 / 7 96-235  
[info.hahnberg@mediclin.de](mailto:info.hahnberg@mediclin.de), [www.klinik-am-hahnberg.de](http://www.klinik-am-hahnberg.de)



[www.mediclin.de](http://www.mediclin.de)

**MediClin Reha-Zentrum Bad Orb**

**Behandlungskompetenzen:**

- Orthopädische Erkrankungen
- Degenerativ-rheumatische Erkrankungen
- Entzündlich-rheumatische Erkrankungen
- Folgezustände nach Verletzungen an Wirbelsäule und Gliedmaßen
- Neurologische und neurochirurgische Erkrankungen
- Internistische und onkologische Erkrankungen
- Kurzzeitpflege für Begleitpersonen

Spessartstr. 20, 63619 Bad Orb, Telefon 0 60 52 / 8 08-640, -641 und -642  
[info.bad-orb@mediclin.de](mailto:info.bad-orb@mediclin.de), [www.reha-zentrum-bad-orb.de](http://www.reha-zentrum-bad-orb.de)

*Gesundheit im Blick!*



# Mehr Qualität und kürzere Wege

## Im Gießener Herzzentrum arbeiten Spezialisten Hand in Hand



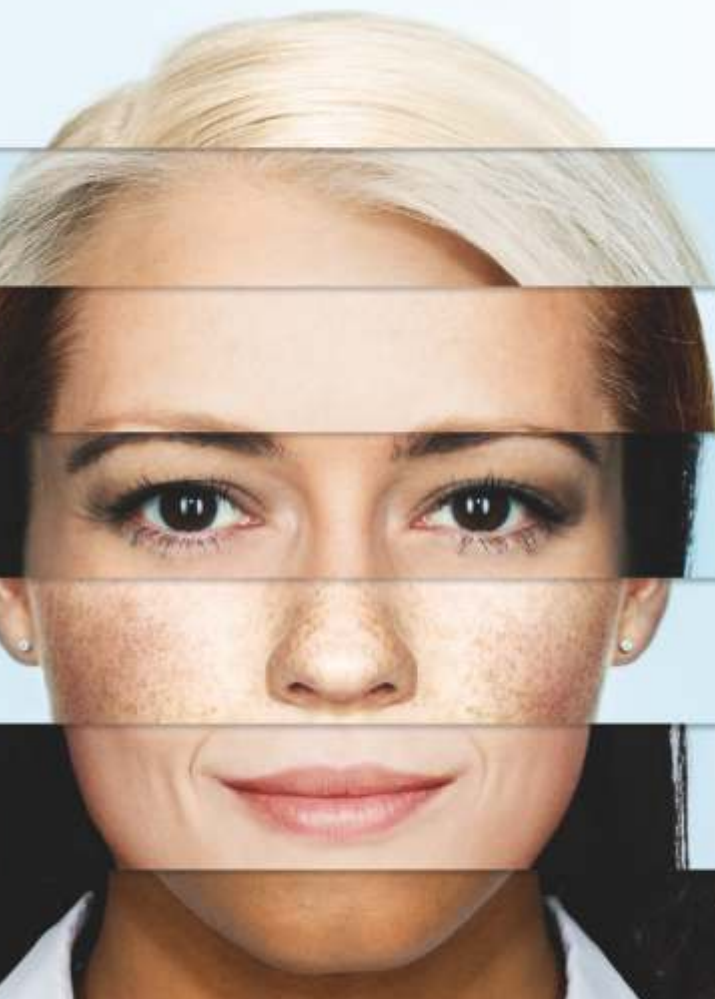
Von rechts nach links: Prof. Dr. Christian Hamm, Dr. Gunther K. Weiß (Vorsitzender der Geschäftsführung), Prof. Dr. Andreas Böning, Dr. Christiane Hinck-Kneip (kaufmännische Geschäftsführerin, Gießen) und Prof. Dr. Holger Nef (Leiter Herzkatheterlabor, Kardiologie)

Für Patienten mit Herzerkrankungen stellt sich künftig nicht mehr die Frage: wer ist für meine Erkrankung der Richtige, der Herzchirurg oder der Kardiologe? Im neu gegründeten Gießener Herzzentrum arbeiten die Spezialisten aus beiden Fachrichtungen jetzt Hand in Hand. Patienten gehen künftig sozusagen nur noch durch eine Tür und erhalten dann individuell auf ihre Erkrankung zugeschnitten die optimale Behandlung. Sei es vom Experten für Medikamente, für chirurgische Eingriffe oder kardiologische Behandlung – wie das Setzen eines Stents. „Damit werden die Wege für unsere Patienten kürzer, die Behandlungsabläufe besser strukturiert und wir vermeiden Doppeluntersuchungen.“, erklärt Prof. Andreas Böning, Direktor der Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie. Gemeinsam mit Prof. Christian Hamm, der die Klinik für Kardiologie und Angiologie leitet, werden beide das Herzzentrum abwechselnd führen.

Wie und von welchen Spezialisten der jeweilige Patient

optimal behandelt werden kann, klären die Ärzte beider Fachrichtungen bei einer täglichen Konferenz. Danach wird dann ein individueller Behandlungsplan ausgearbeitet.

Wie die Gießener Experten berichten, sind koronare Herzerkrankungen noch immer mit Abstand die Todesursache Nummer eins. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) wird sich dies auch bis 2030 nicht ändern. „Eine echte Herausforderung für das Gesundheitssystem“, so Prof. Christian Hamm, der man mit der Einrichtung des Herzzentrums für den gesamten Mittelhessischen Raum Rechnung tragen wolle. Etwa 6.000 stationäre Patienten wird das neue Zentrum im Jahr versorgen. Dazu kommen noch die ambulanten Untersuchungen und Behandlungen. „So wie wir jetzt aufgestellt sind, gehört unser Herzzentrum zu den Top Ten in Deutschland und deckt das gesamte Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten der Kardiologie und Herzchirurgie ab.“, betonen Böning und Hamm.



## GENAU FÜR MICH.

Wir forschen, um Krebs-Patienten Lösungen anzubieten.

Unser theranostischer Ansatz ermöglicht die frühzeitige Erkennung und damit effiziente Behandlung von Tumoren und Metastasen. Lassen Sie sich von Ihrem Arzt beraten.

[www.itm.ag](http://www.itm.ag)

Anzeige

Anzeige

**Darmkrebsvorsorge  
2 in 1  
INNOVATIV**

## ScheBo® • 2 in 1 Quick™

M2-PK + Hb

Stuhltest zur Darmkrebsvorsorge

Jetzt auch als Schnelltest für Ihre Praxis

Enzym-Biomarker (M2-PK) jetzt auch als Kombi-Schnelltest mit immunologischer Blut-im-Stuhl Bestimmung (iFOB).

Der ScheBo®•2in1 Quick™- Schnelltest ist ein einfach und zuverlässig durchzuführender Kombi-Stuhltest zum parallelen Nachweis von M2-PK (M2-Pyruvatkinase) und Hämoglobin (Hb).

Probenmaterial: winzige Stuhlprobe

Die Vorteile des ScheBo®•2in1 Quick™ Kombi-Stuhltests

- Hohe Sensitivität und Spezifität
- Keine Verfälschung durch Nahrungsmittelbestandteile
- Moderner Enzym-Biomarker M2-PK mit spezifischen Antikörpern gegen M2-PK
- Keine spezielle Diät erforderlich
- Moderner iFOB mit spezifischen Antikörpern gegen menschliches Hämoglobin (Hb)
- Eine winzige Stuhlprobe ist ausreichend
- Erkennung von blutenden und nicht blutenden Dampolypen oder Tumoren
- Testergebnis innerhalb weniger Minuten
- Einfache Durchführbarkeit



Enzym-Biomarker  
(M2-PK)  
+  
Immunologischer  
Blut-im-Stuhl Nachweis  
(iFOB)



# Neue Laborstraße für Gießen

## Schnelle und hochwertige Diagnostik



Eröffneten die Laborstraße (oben) feierlich: Dr. Christiane Hinck-Kneip, kaufmännische Geschäftsführerin UKGM Gießen, Professor Harald Renz, Leiter des Instituts für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik, Dr. Maria Speth, Projektleitung Laborautomation Zentrallabor Gießen, Dr. Louise McKenna und Cornelia Baltes von Siemens (v.l.n.r.).

Das Zentrallabor des Universitätsklinikums Gießen führt pro Jahr rund fünf Millionen Laboranalysen für das Klinikum und für externe Einsender durch. Dank der Einführung einer neuen, leistungsstärkeren Laborstraße ist das Zentrallabor für die Zukunft gut vorbereitet und kann auch bei steigenden Anforderungszahlen eine schnelle und qualitativ hochwertige Diagnostik gewährleisten.

Mehr als 60 Prozent aller klinischen Diagnosen in Deutschland stützen sich auf die Ergebnisse der Laboratoriumsdiagnostik. Kein Wunder also, dass das Universitätsklinikum Gießen in eine neue Laborstraße investiert hat. In einer gemeinsamen Kraftanstrengung der Labormitarbeiter, der Abteilungen Technik, IT, Einkauf, Finanzbuchhaltung, Controlling und der Geschäftsführung wurde das Zentrallabor in Zusammenarbeit mit Siemens Healthineers baulich erweitert und die neue Laborstraße ohne Betriebsunterbrechung am 17. März in Betrieb genommen. Die hochmoderne Anlage wurde spezifisch für das Zentrallabor der Universitätsklinik Gießen und die individuellen Anforderungen und Rahmenbedingungen entwickelt.

Ziel der Installation war, die Arbeitsabläufe im Labor

noch besser zu gestalten – von der Präanalytik bis hin zu einem angeschlossenen Kühlarchiv zum automatisierten Nachforderungsmanagement. Die Aptio Automation, die aktuellste Generation einer trackbasierten Automationslösung aus dem Hause Siemens Healthineers, kann täglich eine Probenanzahl im mittleren vierstelligen Bereich analysieren und verkörpert damit eindeutig die Zukunftsorientierung des Hochleistungslabors zum Wohle der Patienten und des Klinikums.



Ein Blick auf die neue Laborstraße

Surgical Innovation  
*is our Passion*



Gebrüder Martin GmbH & Co. KG  
Ein Unternehmen der KLS Martin Group  
KLS Martin Platz 1 78532 Tuttlingen/Germany  
Tel. +49 7461 706-0 info@klsmartin.com

**KLS** martin  
GROUP

## Die Nutricia **MEHR**nahrungsexperten

Mehr Erfahrung. Mehr Wissen. Mehr Unterstützung  
im Umgang mit Sonden und Trinknahrung für Kinder  
und Erwachsene im ambulanten/ häuslichen Bereich.

Die **MEHR**nahrungsexperten von Nutricia sind ein Team  
aus examinierten Gesundheits- und Krankenpfege/innen.  
Wir kennen die speziellen Bedürfnisse der Ernährungs-  
therapie von Kindern und Erwachsenen-Patienten  
mit Sonden- und Trinknahrung sehr genau und sind ein  
starker Partner an Ihrer Seite.

### Mehr Service:

- Bundesweiter Patientenservice durch eines der größten Ernährungsteams Deutschlands
- Lieferung der verordneten Produkte nach Hause
- Qualifizierte Betreuung durch persönliche Patientenbesuche mit einem festen Ansprechpartner für Fachkräfte, Angehörige und Patienten
- Ihr **MEHR**nahrungsexperte steht Ihnen für alle Fragen zur Sonden- und Trinknahrung sowie der Applikationstechnik zur Verfügung. Im Notfall jederzeit erreichbar
- Wir schulen Sie und Ihre Angehörigen und weisen Sie in die richtige Handhabung ein
- Wir stehen in Abstimmung mit dem Hausarzt, kümmern uns um die Rezepte und klären die Kostenübernahme mit den gesetzlichen Krankenkassen
- Erstellung von Ernährungsplänen und lückenlose Dokumentation der Ernährungstherapie



Fragen Sie nach Ihrem  
**MEHR**nahrungsexperten vor Ort.  
Rufen Sie uns einfach an unter  
09131-7782-0 oder schicken  
Sie uns das ausgefüllte  
Kontaktformular.

Ja, ich möchte mehr über die Nutricia **MEHR**-  
nahrungsexperten wissen. Bitte kontaktieren Sie mich:

Telefon \_\_\_\_\_

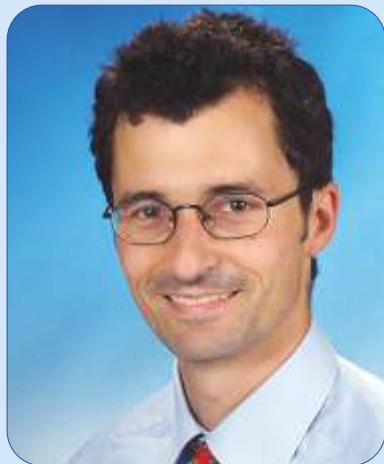
E-Mail \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_



Nutricia GmbH  
Postfach 2769  
D-91055 Erlangen  
Telefon 09131 7782 0  
information@nutricia.com  
www.nutrison-flocare.de

## Neue Klinikdirektoren



**Universitätsprofessor Dr. Florian Wagenlehner** ist seit Februar 2016 neuer Direktor der Klinik und Poliklinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie am UKGM in Gießen. Seit 2006 war er bereits als Oberarzt und

später als leitender Oberarzt in der Klinik tätig, die er dann seit Oktober 2015 zunächst kommissarisch geleitet hat.

Nach seinem Studium in München und mehreren Auslandsaufenthalten praktizierte der 49-Jährige als Oberarzt in der Urologischen Klinik im Klinikum St. Elisabeth in Straubing.

Zu seinen klinischen Schwerpunkten gehören die Diagnostik und Therapie des Prostatakarzinoms (MRT fusionierte perineale Prostatastanzbiopsie, radikale Prostatektomie), die Beckenboden- und Inkontinenzchirurgie (Inkontinenz- und Vorfalloperationen) bei Mann und Frau, sowie die Endourologie (transurethrale Operationen).

In der Forschung beschäftigt sich Prof. Wagenlehner vor allem mit der Entstehung, Auswirkung und Behandlung von unkomplizierten und komplizierten Harnwegsinfektionen, sowie den entzündlichen Veränderungen der männlichen Urogenitalorgane, wie der Prostata.

„In unserer Klinik bieten wir das gesamte operative Behandlungsspektrum der Urologie, Kinderurologie und Andrologie an. Dabei steht uns hochmoderne Technik zur Verfügung, um für unsere Patienten eine optimale Behandlung und Betreuung zu gewährleisten. In der Andrologie wurden spezialisierte Bereiche zur operativen, konservativen und molekularen Andrologie eingerichtet. Eine Kryobank steht zur Verfügung. Zudem ist die Klinik zentraler Bestandteil des Hessischen Zentrums für Reproduktionsmedizin und Zweitmeinungszentrum für Hodentumore (DKG)“, betont Wagenlehner.



Die Klinik für Dermatologie und Allergologie am UKGM in Gießen wird seit Dezember 2015 von **Universitätsprofessor Dr. med. Thilo Jakob** geleitet. Nach seinem Studium in London und München, einem Forschungsaufenthalt an der Dermatology Branch, National Cancer

Institut, Bethesda, MD, USA, war er zunächst als Wissenschaftler am Helmholtz-Zentrum München und als Oberarzt an der Klinik für Dermatologie und Allergologie der TU München tätig. Zuletzt war der 53-Jährige als stellvertretender Direktor und leitender Oberarzt an der Universitäts-Hautklinik in Freiburg tätig. Im Fokus seiner wissenschaftlichen Arbeiten stehen die klinische und experimentelle Immundermatologie und Allergologie.

Zu den klinischen Schwerpunkten der von ihm geleiteten Klinik gehören die Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (Dermatoonkologie), von chronisch-entzündlichen und Autoimmunerkrankungen und Infektionen der Haut (inklusive Mykologie), von Allergien und beruflich erworbenen Hauterkrankungen, sowie die operative Dermatologie, Diagnostik und Behandlung von Venenerkrankungen (Phlebologie), die feingewebliche Untersuchung von Hautproben (Dermatohistopathologie) und die Psychodermatologie. Die Universitäts-Hautklinik Gießen verfügt über alle modernen, diagnostischen und therapeutischen Verfahren, um diese Krankheiten zu untersuchen und zu behandeln. „Hierfür bieten wir das gesamte Spektrum einer modernen, operativen und konservativen Dermatologie an“, erklärt Jakob und betont: „Für eine optimale Betreuung unserer Patienten ist uns die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen des Universitätsklinikums sowie die enge Kooperation mit unseren niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen aus der Region ein großes Anliegen. Unser Ziel ist es, unseren Patienten eine am aktuellen Stand des Wissens ausgerichtete, Patienten-orientierte und von Menschlichkeit geprägte Betreuung anzubieten.“

# „Ein Gewinn für Kinder und Eltern“

## Regierungspräsident begleitet Kinder-Palliativ-Team



v. l.: Die kleine Lenia, Oberarzt Dr. Holger Hauch, Leiter des ambulanten Kinder-Palliativ-Teams und Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich; Foto: UKGM

Die kleine Lenia aus dem Lahn-Dill-Kreis ist gerade 15 Monate alt und doch ist ihr Alltag schon voller Termine: Inhalieren, Schleim absaugen, Physiotherapie, Logopädie. Sie leidet seit ihrer Geburt an Krampfanfällen und Atemproblemen. Ihre Entwicklung ist deutlich verzögert, sie kann nicht schlucken und wird über eine Sonde ernährt. Heute hat sie Bauchschmerzen und als Dr. Holger Hauch behutsam ihr Köpfchen streichelt, während er mit einem Stethoskop den Bauch abhört, geht Lenias Blick aus den großen Augen mit den langen, dunklen Wimpern ziellos durch den Raum. Sie hat es noch nicht gelernt, ein Gesicht oder ein Spielzeug zu fixieren. Die Ursache für Lenias Probleme ist noch nicht ganz klar. Deshalb wird nun ihr Erbgut untersucht.

Mindestens einmal pro Woche kommt das multiprofessionelle Palliativ-Team mit Dr. Hauch und Kinderkranken-

schwestern bei Lenia vorbei. Sie ist eines von derzeit zwölf Kindern, die in ganz Mittelhessen und darüber hinaus durch das Team vom UKGM Gießen täglich betreut werden. An diesem Tag hat das Team einen Gast mitgebracht, Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich. Er hat die Schirmherrschaft für das ambulante Kinder-Palliativ-Team übernommen: „Ich bin hier, weil ich mir als Schirmherr gern selbst ein Bild von der Arbeit des Kinder-Palliativ-Teams machen möchte und mir bunte Bilder und Broschüren allein nicht ausreichen. Tief beeindruckt von dem Verständnis und dem Einfühlungsvermögen, aber auch von der hohen Professionalität des Teams um Dr. Holger Hauch kehre ich von meinem Besuch zurück und kann den Menschen draußen sagen, wie wichtig diese Arbeit ist.“

Eine gute Stunde ist der Regierungspräsident mit dem Team vor Ort. Die Mutter erzählt, wie die Tage und Näch-



te mit Lenia verlaufen sind. Welche Medikamente in welcher Dosierung ihr geholfen haben. Sie spricht darüber, wo es noch klemmt, worüber sie sich Sorgen macht, welche Bescheinigungen für die Krankenkasse nötig sind, damit Lenia die Hilfsmittel bekommt, die sie braucht. Wichtig ist auch, welche Rezepte sie benötigt und welche Fragen seit dem letzten Besuch aufgetaucht sind. Dabei ermuntert Teamleiter Hauch die Mutter, jederzeit einfach anzurufen, wenn sie nicht weiter weiß oder sich Sorgen macht. Dies ist auch nachts immer möglich. Das Team ist 24 Stunden erreichbar, auch am Wochenende oder an Feiertagen. Dabei stehen immer ein Arzt und eine Pflegekraft rund um die Uhr zur Verfügung und kommen auch vor Ort, wenn das gebraucht wird.

„Wir wollen für die ganze Familie greifbar sein. Wir möchten ein Netz in allen wichtigen Belangen rund um das Kind und die Eltern ziehen“, sagt der Leiter des Teams, Oberarzt Dr. Hauch. Dazu gehört nicht nur, dass die betroffenen Kinder unter den jeweiligen Bedingungen die medizinisch bestmögliche Lebensqualität haben sollen. Ist ein Kinderkrankenpflegedienst mit ausreichend Stunden verordnet, damit die Eltern nachts auch mal schlafen können? Gibt es eine Betreuung für die gesunden Geschwisterkinder? Sind alle Hilfsmittel beantragt, die nötig sind, um den Alltag mit dem erkrankten Kind für alle zu erleichtern? „Wir bauen Brücken, von der Klinik nach Hause und, wenn es angezeigt ist, auch umgekehrt. Wenn es nötig ist, kümmern wir uns auch um einen Hospizplatz und beraten die Eltern zu all diesen Fragen“, so Hauch.

Für Lenias Mutter, Silvia, ist das Palliativ-Team eine große Entlastung. Schließlich wollen und brauchen die beiden kleinen Geschwisterkinder auch Zeit, Liebe und Aufmerksamkeit von der Mama. „Wir fühlen uns sehr gut aufgehoben. Wenn wir das Team nicht hätten, wären wir sehr viel öfter und länger im Krankenhaus. Für Eltern eines solch schwer betroffenen Kindes ist diese Unterstützung eine wichtige Stütze im anstrengenden Alltag. Denn

Anzeige

**Kurzinfo:** Das Kinder-Palliativ-Team steht allen Kindern und Jugendlichen mit lebenszeitbegrenzenden Erkrankungen offen, die eine komplexe Versorgung im häuslichen Umfeld benötigen. Da nicht alle Aufgaben von den Krankenkassen refinanziert werden können, ist auch das Team in Mittelhessen auf Spenden angewiesen. „Ein Riesenvorteil für die betroffenen Familien wäre es, wenn wir eine Sozialberatung und auch psychologische Hilfe ins häusliche Umfeld bringen könnten“, schildert Dr. Hauch seinen größten Wunsch. Nähere Informationen zu dem Team finden Sie im Internet unter:  
<http://palliativpro.de/das-kinder-palliativ-team>

Lenia kann auch in Krisenzeiten zuhause medizinisch betreut werden.

Es gibt uns auch eine große Sicherheit, zu wissen, dass wir uns, begleitet durch das Palliativteam, zuhause von Lenia verabschieden können, wenn ihre Zeit gekommen ist.“

Nachdem Lenia untersucht wurde, alle wichtigen Infos im Laptop aufgeschrieben, die notwendigen Rezepte ausgestellt, die Medikamente neu dosiert und erklärt sowie alle Fragen beantwortet sind, verabschieden sich das Team und der Regierungspräsident. Sein Fazit: „Das ambulante Kinder-Palliativ-Team ist ein Gewinn für die Kinder und die Eltern. Hier will ich gerne als Botschafter aktiv sein.“

Autorin:  
Christine Bode

#### Kontakt:

**Kinder Palliativ Team**  
**UKGM Standort Gießen**  
Telefon +49 641 9 85-4 39 06  
[sapv.ki-ju@paediat.med.uni-giessen.de](mailto:sapv.ki-ju@paediat.med.uni-giessen.de)

**OBERAU-GLAS**

**V. DUPP**  
**Hotel- und Gaststättenbedarf**

Im Didierpark 15-17  
56112 Lahnstein  
Tel.: 0 26 21 / 18 91 86-0  
oder 0 26 03 / 96 33-0  
[www.dupp-oberauglas.de](http://www.dupp-oberauglas.de)

**SCHOTT**  
ZWIESEL

**SCHÖNWALD**  
Germany

**BAUSCHER**

- Gläser
- Porzellangeschirr
- Besteck
- Edelstahl Küchenhelfer
- Isolierkannen
- uvm.

**Ihre günstige Einkaufsquelle!**

## Verantwortung für Archivierung.

Bei der Gewährleistung einer dauerhaft sicheren und effektiven Archivorganisation unterstützen wir die Mitarbeiter der Universitätskliniken Marburg und Gießen.

DMI GmbH & Co. KG  
 Dillstraße 11-13  
 D-48151 Münster

Tel.: 02584 8005-0  
 info@dmigate  
 www.dmi.de

**D·M·I**  
 ARCHIVIERUNG

Hessische  
**Berglandklinik**



## KOMPETENZ IN GERIATRIE UND FRÜHREHABILITATION

Hessische Berglandklinik Koller GmbH  
 Landstraße 4 · 35080 Bad Endbach  
 Tel: 02776/803-0 · www.berglandklinik.de

# Italienischer Kaffee im Universitätsklinikum Gießen

CAFFÈ  DALLUCCI

Gönnen Sie sich eine kleine Auszeit in unserem Caffè Dallucci und genießen Sie einen Caffè mit einem leckeren Macchiato Cake oder einem italienischen Bagel.



## Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.00 – 20.00 Uhr  
 Samstag und Sonntag: 8.30 – 19.00 Uhr

Caffè Dallucci im Universitätsklinikum Gießen –  
 am Haupteingang gegenüber von den Aufzügen

\* Gültig bis 31.12.2016

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



# „Ich bin einfach nur dankbar“

## Gießener Spezialisten entfernen seltenen Tumor an der Leber

Es war eine Teamarbeit der besonderen Art: in einer 14stündigen Operation entfernten Chirurgen mehrerer Fachrichtungen einen 20 Zentimeter großen Lebertumor. Unter der Leitung von Prof. Winfried Padberg, Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie, und unter Beteiligung der Klinik für Anästhesie (Leiter, Prof. Michael Sander) sowie der Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie (Leiter, Prof. Andreas Böning) gelang der Eingriff eines eigentlich inoperablen Tumors.

Der 57-jährige Patient hatte einen etwa 20 Zentimeter großen Tumor, der von der unteren Hohlvene (Vena cava inferior) ausging und in die Leber eingewachsen war. Erschwerend kam hinzu, dass der Tumor in den Lebervenen eingebrochen war. Diese Lebervenen sind notwendig, um das Blut aus der Leber zum Herzen zurückzuführen. Normalerweise bedeutet ein Befall aller drei Lebervenen, dass ein Tumor durch eine Operation nicht mehr beseitigt werden kann. Des Weiteren war der Tumor in den rechten Vorhof des Herzens hochgewachsen. Bei dem Tumor handelte es sich vom Gewebetyp um ein sogenanntes Leiomyosarkom der unteren Hohlvene, ein seltener Tumor, der von der Gefäßwand ausgeht. Um den Tumor in Gänze entfernen zu können, mussten zwei Drittel der Leber mit der unteren Hohlvene und einem Teil des rechten Herzvorhofes entfernt werden.

Um die Herzkreislauffunktion während dieses Eingriffes aufrechtzuerhalten, war der Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine notwendig. Damit die große Operation an der Leber ohne Zeitdruck mit der notwendigen Rekonstruktion der Lebervenen durchgeführt werden konnte, wurde die Leber wie bei einer Lebertransplantation mit einer organerhaltenden Lösung auf 4 Grad Celsius heruntergekühlt und anschließend für die komplizierte Entfernung



v. l.: Zufrieden und dankbar zeigte sich der 57-jährige Patient gegenüber der Presse - hier neben Prof. Dr. Michael Sander (stehend) und Prof. Dr. Winfried Padberg (rechts)

des Tumors aus dem Lebervenenstern herausgehoben.

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Herzchirurgie wurde eine Kunststoffgefäßprothese als Ersatz für die untere Hohlvene an den rechten Vorhof angenäht. Die verbliebene Lebervene wurde anschließend an diese Gefäßprothese neu eingenäht, um den Blutabfluss aus der Restleber zu gewährleisten. Mit diesem aus der Lebertransplantation entlehnten Verfahren der „ante-situm“ Leberresektion war es möglich, den Tumor durch Herunterkühlen der Leber komplett zu entfernen.

Bei einem Pressetermin berichteten die Mediziner gemeinsam mit dem Patienten über diesen seltenen und gelungenen Eingriff: „Ich bin jedem im Team dankbar, dass es so gut geklappt hat“, erklärte der 57-Jährige aus dem Sauerland zum Abschluss des Gesprächs.

Anzeige

**SCHEPP** Heizungsbau • Lüftungsbau  
Sanitäre Anlagen • Öl- und Gasfeuerung

---

**BERATUNG • MONTAGE • SERVICE**

Neuanlagen • Umbauarbeiten • Komplettbäder  
Solaranlagen • Holzpelletsanlagen • Scheitholzanlagen  
Regenwassernutzung

Siedlung 7 • 35418 Großen-Buseck  
Telefon 0 64 08 - 12 06 • Telefax 0 64 08 - 5 43 33  
E-Mail: joerg-schepp@t-online.de • Internet: www.schepp-heizungsbau.de

**Ein starkes Team..... jederzeit für Sie bereit!**

Anzeige

**VEOLIA**

**Recycling • Containerdienst • Entsorgung**

Telefon: 0 64 03 90 98-0

Veolia Umweltservice West GmbH • Carl-Benz-Straße 8-10 • 35440 Linden



## Ihre Partner in Bad Nauheim

Wieder gesund werden oder gesund bleiben

### **MEDIAN Kaiserberg-Klinik**

Fachklinik für Orthopädie, Hörstörungen, Tinnitus, Schwindel und Cochlea-Implantate

#### **Indikationen**

- Orthopädie /Unfallverletzungen
- Hörstörungen, Tinnitus und Schwindel
- Rehabilitation von Patienten mit Cochlea-Implantaten

#### **Angebot**

- Anschlussheilbehandlung (AHB)/Anschlussrehabilitation (AR)
- Stationäre Heilverfahren
- Teilstationäre /ambulante Rehabilitation
- Aufnahme von Privatpatienten und Selbstzahlern
- Aufnahme von Begleitpersonen
- *MEDIAN premium*
- Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
- Intensivierte Rehabilitationsnachsorgeleistung (IRENA)

MEDIAN Kaiserberg-Klinik Bad Nauheim

Am Kaiserberg 8 – 10 · 61231 Bad Nauheim

Telefon +49 6032 703-0 · kontakt.kaiserberg@median-kliniken.de

### **MEDIAN Klinik am Südpark**

Fachklinik für Innere Medizin /Kardiologie, Psychosomatik und Orthopädie

#### **Indikationen**

- Herz-Kreislauf-, Gefäß- und Venenerkrankungen
- Psychosomatische und psychovegetative Erkrankungen
- Orthopädie

#### **Angebot**

- Anschlussheilbehandlung (AHB)/Anschlussrehabilitation (AR)
- Stationäre Heilverfahren
- Teilstationäre /ambulante Rehabilitation
- Aufnahme von Dialysepatienten
- Präventionsprogramme
- Aufnahme von Privatpatienten und Selbstzahlern
- Aufnahme von Begleitpersonen
- *MEDIAN premium*
- Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR) Psychosomatik
- Intensivierte Rehabilitationsnachsorge (IRENA) Psychosomatik

MEDIAN Klinik am Südpark Bad Nauheim

Zanderstraße 26 · 61231 Bad Nauheim

Telefon +49 6032 704-0 · kontakt.suedpark@median-kliniken.de



Reservierungsservice und Information: Telefon +49 6032 9192-22 · reservierungsservice.hessen@median-kliniken.de

# „Stark traumatisiert“

## Flüchtlinge im Traumatherapiezentrum

In der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Gießen unter der Leitung von Professor Dr. Bernd Gallhofer werden Flüchtlinge mit traumatischen Erlebnissen stationär behandelt. Auch das Traumatherapiezentrum Gießen unter Leitung von Dr. Markus Stingl stellt ambulante Behandlungsangebote. Sein Stellvertreter, Traumatherapeut Dr. Bernd Hanewald koordiniert die Flüchtlingsarbeit.

### Wie hoch ist der Anteil der Flüchtlinge auf den Stationen?

Der Anteil liegt bei zehn bis 15 Prozent. Die meisten Patienten bleiben mit acht bis zwölf Wochen relativ lange bei uns.

### Welche Erlebnisse haben die Flüchtlinge traumatisiert?

Das sind bei den meisten Kriegserlebnisse oder Folter in der Heimat. Viele haben Gewalt erlebt oder Angehörige unter dramatischen Umständen verloren. Manche werden auch auf der Flucht erneut traumatisiert, etwa wenn ihr Boot auf offener See kentert und sie Mitmenschen, zum Teil noch Kinder, ertrinken sehen oder wenn sie auf dem Fluchtweg inhaftiert und erpresst oder gefoltert werden. Das führt im Nachhinein oft zu Depressionen, Posttraumatischer Belastungsstörung, Angstzuständen oder Alpträumen.

### Wie mussten Sie Ihre Arbeit durch die Flüchtlinge umstellen?

Als Erstes brauchten wir Dolmetscher, die Gespräche begleiten. Wir haben zwar auch eine türkische Ärztin und einen serbischen Arzt sowie Pflegepersonal mit entsprechenden Sprachkenntnissen am Standort, doch die meisten Geflüchteten kommen aus Eritrea, Somalia oder Syrien. Neben der Sprache mussten wir auch kulturelle Unterschiede beachten. Dazu haben wir einen hausinternen Behandlungsleitfaden entwickelt.

### Was für kulturelle Unterschiede meinen Sie?

Beispielsweise fühlen sich viele Opfer aus lokalen Geflohenheiten für das, was ihnen geschehen ist, „unrein“ oder schuldig und befürworten, von anderen missachtet oder ausgestoßen zu werden. Auch hat in den Herkunftsländern vieler Flüchtlinge die Psychiatrie einen

anderen Ruf, so dass manchmal die Befürchtung besteht, durch den Aufenthalt bei uns gebrandmarkt zu sein. Darauf haben wir reagiert und ein Starterpaket für Flüchtlinge entwickelt – es enthält unter anderem klärende Vorgespräche und eine Klinikführung.

### Was fordert Sie besonders heraus?

Unsere Arbeit wird durch den unsicheren Rechtsstatus vieler Flüchtlinge erschwert. Für diese Patienten selbst ist es eine zusätzliche Belastung, nicht zu wissen, ob sie in Deutschland bleiben dürfen. Für uns und für die Patienten ist auf dieser Basis eine Therapie schwer zu planen. Wir arbeiten deshalb eng mit Juristen zusammen und fertigen Stellungnahmen zum Gesundheitszustand der oft traumatisierten Geflüchteten an. Das kann einen Einfluss auf ihren Aufenthaltsstatus haben.

### Wie geht es weiter?

Zusammen mit anderen Kliniken, niedergelassenen Kollegen und anderen in der Flüchtlingsarbeit Beschäftigten haben wir das berufsgruppenübergreifende Traumanetzwerk Mittelhessen gegründet. Das Hessische Sozialministerium plant die Errichtung von vier psychosozialen Behandlungszentren für Flüchtlinge. Wir haben beantragt, eines davon zu werden, und hoffen sehr, dass das gelingt.



Dr. med. Bernd Hanewald, Stellv. Direktor des Zentrums für Psychiatrie und Psychotherapie, EMDR-Therapeut

### Kontakt:

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
UKGM Standort Gießen  
Telefon +49 641 9 85-4 57 02



Prof. Rita Engenhardt-Cabillic (links) beobachtet, wie die robotergeführte Liege den Patienten in die Bestrahlungsposition bringt.

## Partikel besiegen Krebs im Gaumen

Erster Patient im Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum (MIT)



Harald Thamm hatte noch viel vor in seinem Leben. Im Winter fliegt der rüstige Senior gern nach Kalifornien zur Familie der Tochter. Im Sommer tummelt er sich auf dem Golfplatz im nordhessischen Waldeck-Frankenberg. „Am liebsten ganz früh, dann bin ich allein und habe die ganze Natur für mich“, sagt der 75-Jährige.

Dann kam der Befund. Der Zahnarzt entdeckte bei einer Routinekontrolle eine wenig auffällige, aber ungewöhnliche Gewebefärbung im Gaumen und überwies Thamm in die Hals-Nasen-Ohren-Klinik des Universitätsklinikums Gießen-Marburg (UKGM) in Marburg. Dort schöpfte Chefarzt Prof. Afshin Teymoortash sogleich Verdacht. Unter Vollnarkose des Patienten entnahm er eine erbsengroße Gewebeprobe. Die Diagnose: Krebs. Und zwar von der fiesen Sorte. Das Geschwulst würde sich entlang der Nervenbahnen weiter ausbreiten, anderes Gewebe infiltrieren und letztendlich zum Tod führen.

Vor Kameramann Jochen Schmidt demonstriert Patient Harald Thamm die Abläufe im Bestrahlungsraum

Die Standardmethode zur Behandlung dieser speziellen Form des Speicheldrüsenkrebs war bislang eine Operation, erklärt Teymoortash. Der HNO-Chirurg hätte das Geschwulst, das mittlerweile von der Größe eines Golfballs den gesamten Gaumenbereich zwischen Mundhöhle und Nasenraum eingenommen hatte, heraus geschnitten. In der Zehn-Stunden-OP hätte er ein Gewebestück aus dem Unterarm des Patienten entnommen, in das entstandene Loch im Gaumen verpflanzt und das Gaumensegel wieder rekonstruiert. „Die Operation hätte mein Leben aus der Bahn geworfen“, sagt Thamm im Rückblick. Nach Wochen auf der Intensivstation hätte er mühsam Schlucken und Sprechen wieder lernen müssen. Ob und wie er das überstanden hätte, mag er sich gar nicht vorstellen.

Doch so weit ist es nicht gekommen. Thamm hat den Krebs ohne schwere Operation überwunden. Das liegt an zwei Dingen: der interdisziplinären Tumorkonferenz im UKGM sowie der Partikeltherapie als neuer Therapieoption bestimmter Krebsarten. Das war auch Printmedien, Hörfunk und Fernsehen einen Beitrag über Harald Thamm am UKGM wert. Vor laufender Kamera berichtete der agile 75-Jährige, wie er den Krebs besiegte.

### Tumorkonferenz

Krebs – das ist ein Wort für eine Vielzahl an Befunden. Unterschiedliche Organe sind betroffen, verschiedene Fachdisziplinen involviert – die onkologischen Chirurgen,

die Organonkologen, die Strahlentherapeuten, die Pathologen, die Radiologen, und mehr. In der Tumorkonferenz treffen sie alle aufeinander und diskutieren die Fälle. Der behandelnde Arzt stellt den Befund vor. Ein Beamer wirft die Röntgenbilder des Tumors an die Wand. Rund zwanzig Ärztinnen und Ärzte denken mit und diskutieren die beste Therapieoption. Greift die Chemotherapie? Muss erst operiert und dann bestrahlt werden; oder umgekehrt? Oder kommt die Partikeltherapie als neue Therapieoption zum Einsatz. Das Gremium gibt eine Empfehlung, die der behandelnde Arzt später mit dem Patienten besprechen wird.

Für die Strahlentherapie und die Partikeltherapie sitzt Prof. Rita Engenhardt-Cabillic in der Tumorkonferenz. Sie leitet die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie in Marburg und verantwortet auch den medizinischen Betrieb am neuen Partikelzentrum der Uniklinik, dem Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum (MIT). Vom MIT versprechen sich Mediziner ganz neue Möglichkeiten der Krebsbehandlung. Wie im Fall von Harald Thamm. „Für den Patienten war die Partikeltherapie mit Kohlenstoffionen die besten Therapieoption“, sagt Engenhardt-Cabillic. Eine Chemotherapie kam nicht in Frage.

### Partikeltherapie

Seit dem Oktober des Jahres 2015 hat das Partikelzentrum an der Uniklinik Marburg den therapeutischen



HR-Kameramann Jochen Schmidt filmt Prof. Rita Engenhardt-Cabillic und Facharzt Christian Vogt bei der Bestrahlungsplanung

Betrieb aufgenommen. Träger sind die Uniklinik Heidelberg und die Rhön-Klinikum AG. Im MIT werden hochenergetische Strahlen von Wasserstoff- oder Kohlenstoffionen erzeugt, die in das Tumorgewebe eines Patienten gelenkt werden. Die Besonderheit dieser Strahlung liegt darin, dass das zunächst durchdrungene Gewebe bis zum Tumorort kaum geschädigt wird. Hinter dem Tumor fällt die Strahlendosis rapide ab, betont die Strahlenmedizinerin Engenhardt-Cabillic. Die Mediziner können den Tumor mit dem Strahl sehr genau abrastern und gewissermaßen abschießen. Das zerstörte Gewebe wird dann vom Körper abgebaut. Die Nebenwirkungen sind gering, was insbesondere für die Behandlung von Kindern wichtig ist: Ihr im Wachstum befindliches Gewebe bleibt weitgehend geschont.

Zu den ersten 50 Patienten zählte Harald Thamm. In acht Bestrahlungssitzungen mit Partikeln im MIT und 28 weiteren mit konventionellen Röntgenstrahlen im UKGM wurde sein Gaumengeschwulst behandelt. „Ich fuhr jeden Tag die 30 Kilometer zur Klinik und war froh, nicht unters Messer zu müssen“, sagt der rüstige Rentner Thamm. Der Tumor ist weg, bilanzieren die Ärzte. Doch von einer Heilung wollen sie erst reden, wenn das die nächsten fünf Jahre auch so bleibt.

Autor:  
Martin Schäfer

### Partikelzentrum in Marburg

**Betrieb:** Seit Oktober 2015 läuft im Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum (MIT) der Patientenbetrieb. Das Gebäude hat die Abmessungen einer großen Sportanlage, beherbergt einen Ringbeschleuniger für die Partikel und vier Behandlungsplätze.

**Funktion:** Im MIT werden hochenergetische Teilchen – entweder Wasserstoff-Ionen oder Kohlenstoff-Ionen – auf den Tumor geschossen. Die zerstörten Krebszellen werden vom Körper abgebaut.

**Kosten:** Die Kosten der Partikeltherapie werden auf Anfrage auch von den gesetzlichen Krankenkassen getragen.

**Krebserkrankungen:** Gesicherte Einsatzgebiete bei der Partikeltherapie sind Krebserkrankungen im Kopf-Hals-Bereich. Insbesondere Kinder profitieren von der Partikeltherapie. Studien sollen die gesicherten Behandlungswege weiter ausbauen, etwa für Prostatakrebs.

**Information und Anmeldung:** Ansprechpartner für das Partikelzentrum in Marburg ist das UKGM ([http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/umr\\_ptz](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/umr_ptz)) sowie das Sekretariat der Klinikdirektorin Prof. Rita Engenhardt-Cabillic, 0 64 21 58-6 64 34.



Eine Kunststoffmaske fixiert den Kopf des Patienten während der Bestrahlung.



# Eiszeit für Tumore in Marburg

## Krebszellen werden im MRT punktgenau vereist

Die Patientin ist wach und liegt zur Behandlung in der Röhre des Magnetresonanztomographen (MRT). Zuvor hat der behandelnde Arzt einen minimalen, etwa 2 mm langen Schnitt an ihrer linken Brust vorgenommen, darunter im Brustgewebe liegt ein bösartiger Tumor, so groß wie ein Daumen. Gespürt hat sie nichts von dem Schnitt, dafür wurde der Bereich lokal betäubt, eine Vollnarkose ist für den Eingriff nicht nötig. Durch die Bildgebung des MRT kann der Arzt auf einem Bildschirm den Tumor genau erkennen. Für die Patientin ist diese Methode völlig frei von Nebenwirkungen, denn anders als das Röntgen oder die Computertomographie (CT), arbeitet das MRT vollkommen strahlungsfrei.

Durch den kleinen Schnitt führt der Arzt nun eine etwa Zahnstocher-dünne Therapiesonde ein, die eine Temperatur von minus 170 Grad erzeugen kann. Auf dem Bildschirm ist zu sehen, wie die Sonde den Tumor punktgenau erreicht. Die Sonde wird nun aktiviert und vereist das Tumorgewebe, das damit dauerhaft abgetötet wird. Auf dem Bildschirm ist zu sehen, wie aus dem Tumor ein Eisball wird. Nach einer Stunde ist der Eingriff vorbei. Maximal drei Tage bleibt die Patientin in der Klinik. Bevor sie entlassen wird, geht es noch einmal in die Röhre, um nachzuschauen, ob auch wirklich das gesamte Tumorgewebe erfroren ist und die sogenannte Kryotherapie erfolgreich war.

**Kryotherapie - auch Kryoablation genannt – mit Hilfe der MRT Steuerung** gibt es bundesweit einmalig bislang nur in der **Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie am UKGM in Marburg unter der Leitung von Prof. Andreas Mahnken**. „Wir sind sehr froh, dass wir unseren Patienten nun diese schonende, schmerzfreie und punktgenaue Therapie anbieten können. Wir haben zuvor bereits Patienten mit Hilfe der Computertomographie auf diese Weise behandelt. Mit der MRT ist die Bildgebung deutlich präziser und erlaubt eine direkte Beurteilung des Ergebnisses bereits während des Eingriffes“, so Mahnken.

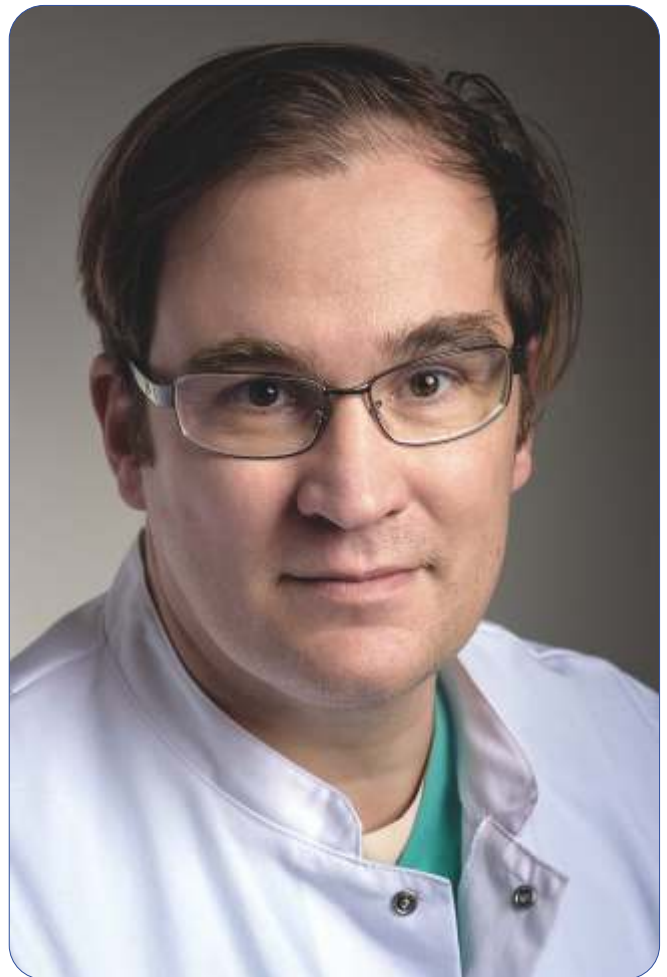
### Für welche Tumore ist die Kryotherapie geeignet?

Behandelt werden können gutartige sowie bösartige Tumore nahezu aller Körperregionen. Dazu gehören die organerhaltende Behandlung von Brustkrebs, schmerzhaftes Knochenmetastasen, Prostatakrebs, Nieren- oder Leberkrebs, aber auch Lungenmetastasen. Die Therapie bietet sich besonders für Patienten mit schweren Begleiterkran-

kungen an, die eine Alternative zur klassischen Operation oder Strahlentherapie brauchen. Weil das Verfahren strahlungsfrei, schmerzarm und besonders schonend ist, kommt diese Methode auch für krebskranke Kinder in Frage.

„Mit dem Einsatz der MR-gesteuerten Kryotherapie steht uns nun ein innovatives, mikroinvasives und präzises Verfahren zur lokalen Tumorthherapie zur Verfügung, mit dem wir unsere Patienten effektiv behandeln können“, betont Prof. Mahnken.

Autorin:  
Christine Bode



### Kontakt:

**Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie**  
**Direktor: Univ.-Prof. Dr. Andreas Mahnken**  
Telefon +49 6421 58-6 67 00  
radiologie@med.uni-marburg.de  
www.radiologie-marburg.de

# Gliederung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg (Stand 1. September 2016)

## Standort Gießen

### Ärztlicher Direktor

### Pflegedirektor

### Zentrum für Chirurgie, Anästhesie und Urologie

- Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie
- Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
- Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie – Operative Notaufnahme
- Klinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie
- Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie

### Gießener Herz- und Gefäßzentrum

### Zentrum für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### Zentrum für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

- Hals-, Nasen- und Ohrenklinik

### Zentrum für Innere Medizin

- Kardiologie-Angiologie
- Pneumologie, Infektiologie, Gastroenterologie, Nephrologie, Intensivmedizin
- Endokrinologie / Diabetologie
- Klinik für Internistische Onkologie, Hämatologie, Palliativmedizin und Visceralmedizin – Interdisziplinäre Notaufnahme

### Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

- Klinik für Allgemeinpädiatrie und Neonatologie
- Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
- Klinik für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie
- Klinik für Kinderkardiologie

### Klinisches Zentrum für

### Labordiagnostik und Pathologie

- Institut für Humangenetik
- Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik
- Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin
- Institut für Mikrobiologie
- Institut für Neuropathologie
- Institut für Pathologie
- Institut für Virologie

### Zentrum für Neurochirurgie und Neurologie

- Klinik für Neurochirurgie
- Klinik für Neurologie

Prof. Dr. Jens P. Klußmann

Lothar Zörb

Prof. Dr. Winfried Padberg

Prof. Dr. Michael Sander

Prof. Dr. Christian Heiß

Prof. Dr. Florian Wagenlehner

Prof. Dr. Andreas Böning

Prof. Dr. Andreas Böning, Prof. Dr. Christian Hamm

Prof. Dr. Dr. h.c. H. R. Tinneberg

Prof. Dr. Jens P. Klußmann

Prof. Dr. Christian W. Hamm

Prof. Dr. Werner Seeger

Prof. Dr. Andreas Schäffler

Prof. Dr. Dr. Friedrich Grimminger

Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer

Prof. Dr. Dieter Körholz

Prof. Dr. Bernd Neubauer

Prof. Dr. Dietmar Schranz

Prof. Dr. Ulrich Müller

Prof. Dr. Harald Renz

Prof. Dr. Gregor Bein

Prof. Dr. Trinad Chakraborty

Prof. Dr. Till Acker

Prof. Dr. Stefan Gattenlöhner

Prof. Dr. John Ziebuhr

Prof. Dr. Eberhard Uhl

Prof. Dr. Manfred Kaps

**Zentrum für Psychiatrie****Zentrum für Psychosomatische Medizin**

- n Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
- n Institut für Medizinische Psychologie

**Zentrum für Radiologie**

- n Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- n Abteilung für Kinderradiologie
- n Abteilung für Neuroradiologie
- n Klinik für Strahlentherapie
- n Klinik für Nuklearmedizin

**Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde**

- n Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- n Poliklinik für Kieferorthopädie
- n Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
- n Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und präventive Zahnheilkunde
- n Poliklinik für Parodontologie
- n Poliklinik für Kinderzahnheilkunde

**Zentrum für Ökologie**

- n Institut für Hygiene und Umweltmedizin
- n Institut für Rechtsmedizin
- n Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin

**Klinik und Poliklinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie****Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde****Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie****Spezialzentren am Standort Gießen**

- n **Beckenbodenzentrum Hessen**
- n **Kinderherzzentrum**
- n **Interdisziplinär Onkologisches Zentrum Mittelhessen**
- n **Transplantationszentrum**
- n **Traumazentrum**
- n **Universitäres Diabeteszentrum Mittelhessen**
- n **Universitäres Kompetenzzentrum Wirbelsäule**

**n Pädiatrisches Palliativzentrum****n Visceralonkologisches Centrum**

Prof. Dr. Bernd Gallhofer

Prof. Dr. Johannes Kruse  
Prof. Dr. Renate DeinzerProf. Dr. Gabriele A. Krombach  
Prof. Dr. Gabriele A. Krombach (komm.)  
Prof. Dr. Marc Schlamann  
Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic  
Dr. Dagmar Steiner (komm.)Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Howaldt  
Prof. Dr. Sabine Ruf  
Prof. Dr. Bernd WöstmannProf. Dr. Bernd Wöstmann (komm.)  
Prof. Dr. Jörg Meyle  
Prof. Dr. Norbert KrämerProf. Dr. Thomas Eikmann  
Prof. Dr. Dr. Reinhard Dettmeyer  
Prof. Dr. Joachim Schneider (komm.)

Prof. Dr. Markus Rickert

Prof. Dr. Birgit Lorenz

Prof. Dr. Thilo Jakob

Prof. Dr. Florian Wagenlehner  
Prof. Dr. Dietmar Schranz, Prof. Dr. Hakan Akintürk  
Prof. Dr. Dr. Friedrich GrimmingerProf. Dr. Rolf Weimer  
Prof. Dr. Christian Heiß  
Dr. Michael Eckhard  
Prof. Dr. Eberhard Uhl, Prof. Dr. Markus Rickert,  
Prof. Dr. Christian Heiß  
Dr. Holger Hauch  
Prof. Dr. Winfried Padberg, Dr. Wolfgang Blau

# Gliederung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg

(Stand 1. September 2016)

## Standort Marburg

### Ärztlicher Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor Pflegedirektor

Prof. Dr. Harald Renz  
Michael Reinecke

### Klinikum Lahnberge

#### Zentrum für Innere Medizin

- n Hämatologie, Onkologie und Immunologie
- n Gastroenterologie, Endokrinologie, Stoffwechsel und klinische Infektiologie
- n Kardiologie
- n Pneumologie
- n Nephrologie
- n Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Prof. Dr. Andreas Neubauer  
Prof. Dr. Thomas Gress  
  
Prof. Dr. Bernhard Schieffer  
Prof. Dr. Claus Vogelmeier  
Prof. Dr. Joachim Hoyer  
Prof. Dr. Johannes Kruse

#### Operative Medizin

- n Klinik für Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
- n Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie  
  
n Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Oralchirurgie und Implantologie
- n Klinik für Neurochirurgie
- n Klinik für Urologie und Kinderurologie

Prof. Dr. Detlef Bartsch  
Prof. Dr. Susanne Fuchs-Winkelmann,  
Prof. Dr. Steffen Ruchholtz  
Prof. Dr. Dr. Andreas Neff

Prof. Dr. Christopher Nimsky  
Prof. Dr. Rainer Hofmann  
Prof. Dr. Uwe Wagner  
Dr. Siegmund Köhler

#### Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- n Geburtshilfe und Perinatalmedizin

#### Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

- n Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- n Klinik für Kinderchirurgie
- n Klinik für Pädiatrische Nephrologie

Prof. Dr. Rolf Maier  
Prof. Dr. Guido Seitz  
Prof. Dr. Stefanie Weber

#### Zentrum für Diagnostische und Therapeutische Strahlenanwendung

- n Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- n Klinik für Nuklearmedizin
- n Klinik für Strahlentherapie

Prof. Dr. Andreas H. Mahnken  
Prof. Dr. Markus Luster  
Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic

#### Anästhesie

- n Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie

Prof. Dr. Hinnerk Wulf  
Prof. Dr. Walter Sekundo  
Prof. Dr. Michael Hertl

#### Klinik für Augenheilkunde

#### Klinik für Dermatologie und Allergologie

#### Zentrum für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

- n Klinik für Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde
- n Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie

Prof. Dr. Afshin Teymoortash  
Prof. Dr. Christiane Hey

#### Universitäres Herzzentrum Marburg

- n Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie
- n Klinik für Kardiologie

Prof. Dr. Rainer Moosdorf  
Prof. Dr. Bernhard Schieffer

#### Zentrum für Nervenheilkunde I

- n Klinik für Neurologie
- n Klinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie

Prof. Dr. Lars Timmermann  
Prof. Dr. Siegfried Bien

**Kliniken Ortenberg**

**Zentrum für Psychische Gesundheit**

- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Prof. Dr. Tilo Kircher  
Prof. Dr. Katja Becker

**Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde**

- Abteilung für Zahnerhaltungskunde
- Funktionsbereich für Kinderzahnheilkunde
- Abteilung für Parodontologie
- Abteilung für Orofaziale Prothetik und Funktionslehre
- Abteilung für Kieferorthopädie

Prof. Dr. Roland Frankenberger  
Prof. Dr. Klaus Pieper  
Prof. Dr. Nicole Arweiler  
Prof. Dr. Ulrich Lotzmann  
Prof. Dr. Heike Korbmacher-Steiner

**Zentrum für Labordiagnostik und Pathologie**

- **Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie**
- **Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik**
- **Institut für Pathologie**
- **Abteilung für Neuropathologie**
- **Med. Mikrobiologie und Krankenhaushygiene**
- **Institut für Virologie**

Prof. Dr. Gregor Bein  
  
Prof. Dr. Harald Renz  
  
Prof. Dr. Roland Moll  
Prof. Dr. Axel Pagenstecher  
Prof. Dr. Michael Lohoff  
Prof. Dr. Stephan Becker

**Spezialzentren am Standort Marburg**

- **MIT – Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum**
- **Allergiezentrum Hessen**
- **Angiomzentrum**
- **Comprehensive Cancer Center mit 10 fachspezifischen Krebszentren**
- **Epilepsiezentrum Marburg**
- **Hörzentrum Marburg**
- **Nasenzentrum**
- **Schädelbasiszentrum**
- **Schlafmedizinisches Zentrum**
- **Traumazentrum**
- **Zentrum für Notfallmedizin**
- **Perinatalzentrum Level 1**
- **Zentrum für unerkannte und seltene Erkrankungen (ZusE)**
- **Cardiac Arrest Center**
- **Transplantationszentrum Marburg**
- **Klinisches Osteologisches Schwerpunktzentrum**

Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic  
Prof. Dr. Wolfgang Pfütznern  
Prof. Dr. Afshin Teymoortash  
Prof. Dr. Thomas Wündisch  
  
Prof. Dr. Susanne Knake  
Dr. Rainer Weiß  
Prof. Dr. Afshin Teymoortash  
Prof. Dr. Christopher Nimsky  
Prof. Dr. Ulrich Köhler  
Prof. Dr. Steffen Ruchholtz  
Prof. Dr. Clemens Kill  
Prof. Dr. Rolf F. Maier  
Prof. Dr. Jürgen Schäfer  
  
Prof. Dr. Rainer Moosdorf, Prof. Dr. Bernhard Schieffer  
Prof. Dr. Joachim Hoyer  
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann,  
PD Dr. Volker Ziller

**Standortübergreifende Spezialzentren**

- **Cochlear Implant Centrum Mittelhessen**
- **Deutsches Zentrum für Fetalchirurgie & minimal-invasive Therapie (DZFT)**
- **Reproduktionsmedizinisches Kompetenzzentrum**
- **Universitäres Adipositas-Zentrum Mittelhessen**
- **Interdisziplinärer Schwerpunkt für Hämostaseologie**

Prof. Dr. Jens P. Klußmann, Prof. Dr. Afshin Teymoortash  
Prof. Dr. Thomas Kohl  
  
PD Dr. Volker Ziller  
Prof. Dr. Andreas Schäffler,  
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann  
Prof. Dr. Bettina Kempkes-Matthes



# SIEWWA

Was bringt Homecare für Sie?  
SIEWWA versorgt umfassend – in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und zu Hause.

In guten Händen sein – wir sorgen für eine lückenlose Überleitung von Patienten in den ambulanten Bereich mit professioneller Unterstützung in beratungsintensiven Fachbereichen wie **Stoma- und Inkontinenzversorgung**, **Ernährungstherapien**, **Wundversorgung** – Anspruchsvolle Versorgungen und individueller Service.

Unsere erfahrenen medizinischen Fachkräfte beraten Sie bei der Auswahl und im richtigen Umgang mit den benötigten Hilfsmitteln, Verbandmitteln und Produkten. Denn SIEWWA heißt Beratung, Betreuung, Belieferung aus einer Hand. Besuchen Sie uns auch im Internet unter [www.siewwa-homecare.de](http://www.siewwa-homecare.de)

Kostenfreies ServiceTelefon  
0800 468 62 00

Stomaversorgung  
Inkontinenzversorgung  
Ernährungstherapien  
Wundversorgung  
Anspruchsvolle Versorgungen



Weil die richtigen Antworten  
nur wenige Schritte entfernt sind.  
Unsere Beratung für Heilberufler.

Jetzt Termin vereinbaren!

Weil uns mehr verbindet.



deutsche apotheker-  
und ärztebank

Filiale Gießen  
Lahnstraße 15  
Tel.: +49 641 97298920

## BLUT SPENDEN HILFT

Das Universitätsklinikum Gießen und Marburg sucht laufend Blutspenden und versorgt auch die kleineren Krankenhäuser in der Region.

### JEDE SPENDE HILFT!

Eine Aufwandsentschädigung wird gewährt.

#### Spendezeiten **GIESSEN:**

Mo. - Do. 9:00 – 18:00 Uhr  
Fr. 9:00 – 12:00 Uhr

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unser Blutentnahmeteam  
Tel.: 06 41/9 85-4 15 06

Parkplätze gebührenfrei!

Einfahrt über die Gaffkystraße - Parkhaus 2  
(die Parkkarte wird Ihnen an der Blutspendeanmeldung entwertet)

#### Spendezeiten **MARBURG:**

Montag 8:00 – 15:30 Uhr  
Donnerstag 8:00 – 15:30 Uhr  
Freitag 8:00 – 15:30 Uhr  
Dienstag 12:00 – 18:00 Uhr  
Mittwoch 12:00 – 18:00 Uhr

Universitäts-Blutbank  
im Klinikum auf den  
Lahnbergen,  
Conradistraße

Tel.: 0 64 21/58-6 44 92

Parkplätze gebührenfrei!



**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
dienstags 11:00 – 15:00 Uhr

#### WO?

Einfach in die Neue Mensa, Otto-Behaghel-Str. 27 gehen und dort der Beschilderung folgen.

#### VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE BLUTSPENDE:

Sie sollten:  
Ihren Personalausweis mitbringen,  
eine Stunde Zeit einrechnen  
und sich gesund fühlen.

#### DÜRFEN BEI DER CAMPUS BLUTSPENDE NUR STUDENTEN SPENDEN?

Klare Antwort: Nein. Besucher, Freunde, Bedienstete des Studentenwerkes – jeder ist willkommen.

#### WIE HÄUFIG DARF ICH BLUT SPENDEN?

Frauen dürfen 4 x und Männer 6 x pro Jahr Blut spenden.

#### NACH DER SPENDE?

Sie sollten sich noch 15–30 Minuten bei uns ausruhen. Für eine Erfrischung ist gesorgt.

#### WAS HABE ICH VON DER SPENDE?

Sie erhalten einen kostenlosen Gesundheitscheck und eine Aufwandsentschädigung zur Deckung der Ihnen entstandenen Kosten. Und ganz nebenbei retten Sie ein Menschenleben. Blut ist durch nichts ersetzbar.

Weitere Infos unter [www.campusblutspende.de](http://www.campusblutspende.de)

\* **ARGONOPTICS**



Wir bieten ein innovatives Produktportfolio von allerhöchster Qualität für operative Augenärzte in Kliniken und ambulanten OPs

<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Intraocular-Linsen</li> <li>■ Viscoelastica</li> <li>■ BSS – Lösung</li> <li>■ Einmalprodukte</li> <li>■ OP-Sets</li> <li>■ Laser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Anfärbelösung</li> <li>■ Öle</li> <li>■ Gase</li> <li>■ Perfluorcarbone</li> <li>■ Vorsorgeinformation</li> <li>■ Geräte</li> </ul>
---	--



**ARGONOPTICS GmbH & Co KG**  
 Zum Stadtgraben 7  
 45721 Haltern am See

Tel. 0 23 64/5 08 87-0 · Fax 0 23 64/5 08 87-29  
[www.argonoptics.com](http://www.argonoptics.com) · [info@argonoptics.de](mailto:info@argonoptics.de)



*...gut im Service, günstig im Preis!*

**„Es ist so einfach, zufrieden zu sein!“**  
**Mit schönen neuen Zähnen vom Zahntechnik Zentrum Eisenach**


- Das Zahntechnik Zentrum Eisenach steht für Spitzenqualität und Top-Service rund um Zahnersatz. Unserer Leistungsstärke vertrauen am Standort Gießen auch die Zahnprofis der Poliklinik für zahnärztliche Prothetik am Universitätsklinikum Gießen & Marburg, mit denen wir erfolgreich zusammenarbeiten.
- Sie erhalten von uns schönen, hochpräzisen Zahnersatz mit einer Top-Funktion und zum fairen Preis. Ob Implantate, kombinierter Zahnersatz oder ästhetische Restaurationen aus Keramik – mit neuen Zähnen vom Zahntechnik Zentrum Eisenach sind Sie auf der sicheren Seite.



**Zahntechnik Zentrum Eisenach GmbH & Co. KG**  
 Werneburgstraße 11  
 99817 Eisenach


 **(03691) 703 00-0**

[www.zahntechnikzentrum Eisenach.de](http://www.zahntechnikzentrum Eisenach.de)




**GenuX<sup>®</sup> MK**  
Die modulare Lösung

BEWÄHRTE MODULARITÄT



**MUTARS<sup>®</sup> RS**  
Modulares Revisionssystem



INNOVATIONEN DER

IMPLANTCAST GMBH  
 Lüneburger-Straße 28  
 21614 Buxtehude

[www.implantcast.de](http://www.implantcast.de)



**Deutsches Rotes Kreuz Schwesternschaft Marburg e.V.**  
*Miteinander + Füreinander!*



**Deutsches Rotes Kreuz**



**Pflege + Profis**

**Die DRK Schwesternschaft Marburg e.V. steht für professionelle Pflege, auch hier am UKGM.**

Als ein eingetragener, gemeinnütziger Verein gehört die Schwesternschaft als Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes der weltweit größten humanitären Organisation an. Entsprechend richtet sie ihr berufliches Handeln nach den Grundsätzen des Roten Kreuzes aus. Die Berufsethischen Grundsätze der Schwesternschaften vom DRK bilden für die Rotkreuzschwestern das ethische Fundament ihres beruflichen Handelns.

**Lernen Sie uns und die DRK Schwesternschaft kennen!**

**DRK Schwesternschaft Marburg e.V.**  
 Deutschhausstraße 25, 35037 Marburg  
 Telefon: 06421 6003-0 Fax: 06421 6003-142  
 E-Mail: [info@drk-schwestermschaft-marburg.de](mailto:info@drk-schwestermschaft-marburg.de)

Weitere Informationen unter:  
[www.drk-schwestermschaft-marburg.de](http://www.drk-schwestermschaft-marburg.de)  
[www.facebook.com/drkschwestermschaftmarburg](https://www.facebook.com/drkschwestermschaftmarburg)



# Evangelische und Katholische Klinikseelsorge Gießen

Die evangelische und katholische Klinikseelsorge ist ein Angebot der Kirchen am Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Gießen. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger bieten Begegnung, Gespräche, Begleitung und auf Wunsch Gebet an.

Den Patientinnen und Patienten in den Kliniken soll die Seelsorge Hilfe bei der Bewältigung ihrer Lebenssituationen in der Erkrankung, der Gesundung und auch im Sterben sein. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger sind zu ihrem Dienst von der Evangelischen und Katholischen Kirche beauftragt. Dabei sind wir an die Schweigepflicht gebunden. Der freie Zugang zu den Patientinnen und Patienten ist durch Verträge zwischen Staat und Kirche geregelt.

Wenn Sie für sich, für Ihre Station oder für Patientinnen und Patienten einen Kontakt suchen, erreichen Sie die Seelsorge am besten telefonisch:

## Evangelische Klinikseelsorge

Frankfurter Straße 57, 35392 Gießen  
Tel.: 06 41/9 85-4 03 28 / Fax: 06 41/9 85-4 03 19  
ständige Rufbereitschaft  
über Rezeption Klinik: 06 41/9 85-5 29 00 / -5 29 11

## Katholische Klinikseelsorge

Frankfurter Straße 57, 35392 Gießen  
Tel.: 06 41/9 85-4 03 25 / Fax: 06 41/9 85-4 03 19  
ständige Rufbereitschaft  
über Rezeption Klinik: 06 41/9 85-5 29 00 / -5 29 11

## Gottesdienste im Klinikum

Samstag, 17:00 Uhr, Abendgottesdienst  
**(evangelisch und katholisch im Wechsel)**

Sonntag, 10:30 Uhr, Gottesdienst  
**(evangelisch und katholisch im Wechsel)**

**Die Gottesdienste feiern wir in der Kapelle des Neubaus in ökumenischer Verbundenheit.**  
Alle sind herzlich willkommen.

Die Gottesdienste werden auf Kanal 25 in die Zimmer übertragen.

## Patientenfürsprecher / Patientenfürsprecherin für den Standort Gießen der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH

Als unabhängige Einrichtung wurde die Tätigkeit des Patientenfürsprechers durch das Hessische Krankenhausgesetz (§ 7) als Ehrenamt geschaffen. Der Kreistag des Landkreises Gießen beruft die Patientenfürsprecher.

### Wir kümmern uns um

- Ihre Anliegen und Beschwerden
- Ihre Anregungen und Verbesserungen
- das, was Sie stört
- das, was Ihnen auffällt
- das, was Ihnen gefällt

Sie helfen durch Ihre Hinweise, Verbesserungen zu erreichen. Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Krankenhausbereichen geklärt.

**Edith Nürnberger**, Patientenfürsprecherin

**Gerda Faber**, Patientenfürsprecherin

Sie erreichen Ihre Patientenfürsprache über die Telefonnummer

**4 03 20** (innerhalb des Klinikums)

**06 41/9 85-4 03 20** (von außerhalb)

Bitte nennen Sie **Ihren Namen, die Klinik und die Station**. Sie können Frau Faber und Frau Nürnberger auch über E-Mail erreichen:

**Gerda.Faber@gmx.de /**

**Edith.Nuernberger@gmx.de**

### Postanschrift:

Patientenfürsprache am Standort Gießen  
Frankfurterstraße 57, 35392 Gießen



**REHA-KLINIKEN  
KÜPPELSMUHLE**  
Bad Orb · Frankfurt a.M.

**BAD ORB UND FRANKFURT AM MAIN –  
NUR DAS BESTE FÜR IHRE GESUNDHEIT**

- höchster medizinischer Standard
- gemütliche Wohnatmosphäre
- sehr freundliche und zuvorkommende Mitarbeiter
- Sonderangebote für Begleitpersonen
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr
- Kurzfristige Anmeldung von Patienten möglich!

**GESUND WERDEN UND  
WOHLFÜHLEN IM SPESSART**

**REHA-KLINIKEN MIT BREITEM INDIKATIONSSPEKTRUM**

Orthopädie • Sportmedizin • Diabetologie  
DDG • Schmerztherapie • Akupunktur •  
Kardiologie • Innere Medizin Chirotherapie

Medizinische Versorgung rund um die Uhr.  
Alle Krankenkassen,  
Deutsche Rentenversicherung (BfA und  
LVA), Privatversicherungen, Beihilfe.

Sonderangebote für Begleitpersonen!

**Tel. 0800 8281400**

Am Orbtal 1 - 63619 Bad Orb  
Fax 0800 8282800  
info@kueppelsmuehle.de

**WIR SIND AUCH IN  
FRANKFURT GERNE FÜR SIE DA**

Orthopädie/Unfallchirurgie • Chirotherapie  
Akupunktur • Sportmedizin • Schmerztherapie  
Osteopathie

Medizinische Versorgung rund um die Uhr.  
Alle Krankenkassen, Privatversicherungen, Beihilfe.  
Anschlussheilbehandlungen nach  
Krankenhausaufenthalt.

Sonderangebote für Begleitpersonen!

**Tel. 069 257370-0**

Marienburgstraße 2 • 60528 Frankfurt a.M.  
Fax 069 257370-199  
frankfurt@kueppelsmuehle.de

ERSTE Reha-Klinik  
in Frankfurt



**kueppelsmuehle.de**



Foto: Stockphoto.com/Markus Alinger

Krank? Keine Lust, das Haus zu verlassen?

Wir bringen's –  
bis zu Ihrer Haustüre\*

In und um Gießen herum (im Umkreis von 25 km) – mit dem rasanten Apotheken-Lieferdienst\*. Sie bestellen relaxed Ihre Medikamente bei uns in der **Löwen-Apotheke** unter Telefon-Nr. **0641 / 742 42** oder per E-Mail: **kontakt@la-giessen.de** – wir liefern auf dem schnellsten Weg noch am gleichen Tag\*\*.

Es geht auch anders!



LÖWEN  
APOTHEKE

Apotheker Bernd Ulrich

Friedrichstr. 13 | 35392 Gießen

GUTSCHEIN

Gegen Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie bei Ihrem nächsten Einkauf auf ein vorrätiges Produkt Ihrer Wahl

2,- € Rabatt \*\*\*

bei uns in der **Löwen Apotheke** in Gießen. ✂

\*\*\* Ausgenommen rezeptpflichtige Medikamente und Rezeptgebühr. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten und Gutscheinen. Keine Barauszahlung möglich. Ein Gutschein pro Person. Gültig bis 28.02.2015.

+++ Ohne Mehrkosten – in Gießen und Umgebung! +++

\* Ein Dienst unserer eigenen Versandapotheke. \*\* soweit vorrätig



## Allgemeines im Klinikum

### ■ Anmeldung

Ihre stationäre Aufnahme ist mit einigen Fragen an Sie verbunden, wofür wir Sie um Ihr Verständnis bitten.

Die stationäre Aufnahme erfolgt auf der Ebene 0 des Neubaus in der Klinikstraße. Die Anmeldung zu ambulanten Terminen befindet sich auf der Ebene -1.

**Bitte beachten Sie, dass sich die Klinik für Augenheilkunde, die Klinik für Dermatologie sowie die Klinik für Psychiatrie nicht im Neubau befinden, sondern nach wie vor in den jeweiligen Gebäuden auf dem Klinikgelände.**

Klinik für Augenheilkunde – Friedrichstraße  
Klinik für Dermatologie – Gaffkystraße  
Klinik für Psychiatrie – Am Steg

### ■ Wertgegenstände

Schmuck und Wertgegenstände sowie größere Geldbeträge sollten Sie nicht im Krankenzimmer aufbewahren. Das Klinikum übernimmt im Falle des Verlustes keine Haftung. Wir bitten Sie daher, diese Dinge möglichst zu Hause zu lassen oder Ihren Angehörigen mitzugeben.

### ■ Parkplätze

Für Patienten und Besucher stehen das Parkhaus in der Gaffkystraße oder Parkplätze in der Friedrichstraße und

der Schubertstraße kostenpflichtig zur Verfügung. Kostenfreie Sonderparkplätze für gehbehinderte Besucher und Patienten gibt es direkt vor der Klinik, die Zufahrt erfolgt über die Autopfote in der Gaffkystraße.

### **Kinderklinik: Sonderregelung bei längerem stationärem Aufenthalt**

Eltern, die mit ihren Kindern in die Kinderklinik zur Behandlung kommen, können unser Parkhaus in der Gaffkystraße nutzen. Gerade wenn durch die Erkrankung des Kindes häufigere Besuche im Universitätsklinikum nötig sind, gibt es seit Mai 2016 eine einheitliche Sonderregelung für die gesamte Kinderklinik: **Ab dem 15. Tag des stationären Krankenhausaufenthaltes des Kindes können die Eltern einen reduzierten Tagessatz von 3,00 Euro in Anspruch nehmen (Tageshöchstsatz normal: 9,00 Euro). Dazu wenden Sie sich bitte an das Klinikpersonal.**

### ■ Zuzahlung für gesetzlich Krankenversicherte

Für Versicherte, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, besteht die Verpflichtung, vom Beginn der Krankenhausbehandlung an für maximal 28 Tage eine Zuzahlung zu leisten. Der Zuzahlungsbetrag beträgt derzeit 10 € je Tag und wird vom Universitätsklinikum an Ihre Krankenkasse abgeführt. Dieser Betrag ist vom Gesetzgeber festgesetzt. Die Zuzahlungspflicht besteht nicht bei teilstationärer Krankenhauspflege und bei Wöchnerinnen (Entbindungsanstaltspflege) bis zum sechsten Tag nach der Ent-



# Kompetenz in der Krebsforschung

## LUNGE | BRUST | BLASE

Sie suchen nützliche Informationen zur Alltagsgestaltung während und nach der Krebstherapie?

Hilfreiche Tipps zur Steigerung der Lebensqualität und des Wohlbefindens finden Sie auf unserer Homepage.



ERNÄHRUNGSTIPPS



WORKSHOPS



KUNST



ONKOWALKING



ORALE CHEMOTHERAPIE

Besuchen Sie unsere Homepage:  
[www.oncosite.de/im-leben-bleiben](http://www.oncosite.de/im-leben-bleiben)



Großküchen & Spültechnik  
Planung • Beratung  
Verkauf • Service  
[www.gebr-hardt.de](http://www.gebr-hardt.de)  
35745 Herborn  
Tel. 02772-81652  
Fax 02772-81852

**MCL** IT. günstig. Kompetent.  
günstige Hardware  
**TRANSFORM YOUR BUSINESS**  
[www.mcl-news.de](http://www.mcl-news.de)



### KURPARK-KLINIK Bad Nauheim Zentrum für medizinische Rehabilitation

Fachklinik für Urologie · Innere Medizin · Orthopädie

Wir führen Anschlussheilbehandlungen (AHB) direkt nach einem Krankenhausaufenthalt sowie stationäre und ambulante Heilbehandlungen durch. Das Ärzte- und Therapeuten-team behandelt Sie nach individuell angepassten Rehabilitationskonzepten.

Unser übergeordnetes Ziel ist es, Sie bei der Wiedererlangung Ihrer Lebensqualität zu unterstützen.



#### Fahrservice bei Hin- und Rückfahrt!

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns im Internet.

Patienten-Service: 0800 - 1 55 46 45  
Kurstraße 41 - 45 | 61231 Bad Nauheim  
[info@kurpark-klinik.com](mailto:info@kurpark-klinik.com) | [www.kurpark-klinik.com](http://www.kurpark-klinik.com)



bindung sowie in einigen weiteren Sonderfällen. Die Zahlungspflichtigen erhalten über den Zuzahlungsbetrag eine gesonderte Rechnung durch das Klinikum.

Weitere Auskünfte hierzu erteilt die Krankenhausverwaltung, Abteilung Patientenaufnahme und Leistungsabrechnung.

### ■ Allgemeine Vertragsbedingungen – AVB

Grundlage der Rechtsbeziehungen zwischen Ihnen, den Kostenträgern und der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH sind die Allgemeinen Vertragsbedingungen sowie spezielle Abrechnungsvorschriften. Die Unterlagen liegen in den administrativen Leitstellen (Patientenanmeldung) aus und können dort eingesehen werden. Sie sind Bestandteil des Krankenhausbehandlungsvertrages, den Sie mit der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH geschlossen haben. Vom Arzt erwarten Sie die genaue Feststellung Ihrer Krankheit (Diagnose) und eine erfolgreiche Behandlung (Therapie).

Sie können selbst sowohl bei der Diagnose als auch bei der Therapie mitwirken – durch klare Aussagen über Ihr Befinden und die Entstehung Ihrer Beschwerden, über die Wirkung der verschiedenen Behandlungsmethoden und der Medikamente und vor allem durch Befolgen der Therapievorschriften. Wünschen Sie Erklärungen für unverständliche Anordnungen und Maßnahmen, so bitten Sie den für Sie zuständigen Arzt um Auskunft. Auf die Erteilung dieser Auskunft haben Sie sogar einen Rechtsanspruch.

In der Regel kann jeder ärztliche Eingriff (z. B. Operationen, Punktionen) nur mit Ihrer ausdrücklichen Zustimmung erfolgen. Deshalb müssen Sie wissen, warum ein bestimmter Eingriff erforderlich ist und mit welchen Folgen oder Nebenwirkungen Sie gegebenenfalls rechnen müssen.

Bitte haben Sie Verständnis, dass sich mitunter eine geplante Operation oder Untersuchung wegen eines unaufschiebbaren Notfalls verzögern kann.

### ■ Medikamente

Der Arzt verordnet die Heilmittel für Sie, die er für angebracht hält und erwartet von Ihnen, dass Sie Ihre Medikamente der Anordnung gemäß einnehmen.

Bitte nehmen Sie darüber hinaus keine weiteren Medikamente, die Ihnen von anderer Seite angeraten oder verordnet wurden. Sie können dadurch selbst Ihren Heilungsprozess verhindern oder sich sogar in Lebensgefahr bringen.

Denken Sie bitte daran, dass auch die Ihnen ggf. verordnete Diätkost ein wichtiger Bestandteil Ihrer Behandlung ist. Sie sollten sie daher nicht durch eine andere Nahrung ergänzen.

### ■ Persönliche Gebrauchsgegenstände

Während Ihres Krankenhausaufenthaltes sollten Sie nur das wirklich Notwendige bei sich haben. Sie benötigen vor allem Ihre Toilettenartikel (Seife, Waschlappen, Zahnbürste, Kamm, Rasierapparat, Taschentücher usw.) sowie Nachthemden oder Schlafanzüge (auch zum Wechseln), Morgen- oder Bademantel und Hausschuhe. Zur Unterbringung dieser Dinge sowie für Ihre Kleidung steht Ihnen im Zimmer ein Schrank zur Verfügung.

### ■ Besuchszeiten

Sie können jederzeit tagsüber Besuch empfangen. Bedenken Sie jedoch bitte, dass auch Ruhe zur Heilung gehört. Zu viele Besucher und zu lange Besuche können für Sie und auch für Ihre Mitpatienten im Krankenzimmer belastend sein. Sollte der Arzt im Interesse Ihrer Gesundheit ein Besuchsverbot aussprechen, sollten Sie diese Maßnahme akzeptieren.

### ■ Wahlleistungen

Neben den Regelleistungen können Sie folgende Wahlleistungen schriftlich mit dem Krankenhaus vereinbaren, die gesondert berechnungsfähig sind:

- a) Chefarztbehandlung
- b) Einbettzimmer

### ■ Kosten

Für die rechtlichen Beziehungen zwischen Patient und Krankenhaus gelten neben den gesetzlichen Bestimmungen die Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH sowie der DRG-Entgelttarif als auch der Pflegekostentarif (letzterer gilt nur für die psychiatrischen Fachdisziplinen).

Soweit Sie einer gesetzlichen Krankenkasse angehören, brauchen Sie sich nicht persönlich um die Bezahlung Ihrer Krankenhausrechnung zu kümmern. Formalitäten mit der Krankenkasse erledigt für Sie die Verwaltung des Krankenhauses. Wir benötigen von Ihnen allerdings den Einweisungsschein des Arztes, auf dessen Rat Sie zu uns ins Krankenhaus gekommen sind. Nach dem Krankenhausentgeltgesetz bzw. der Bundespflegegesetzverordnung sind wir verpflichtet, Sie über die jeweiligen Preise zu unterrichten sowie eine allgemeine Beschreibung der damit vergüteten Leistungen zu geben. Berechnet werden die jeweils mit den Kostenträgern vereinbarten Preise. Ein Verzeichnis wurde Ihnen bereits bei Abschluss des Behandlungsvertrages ausgehändigt. Mit den jeweiligen Beträgen werden alle für die Versorgung des Patienten erforderlichen allgemeinen Krankenhausleistungen vergütet. Auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Wahl-



leistungen sind Sie bei der Aufnahme hingewiesen worden. Sollten Sie nachträglich hierzu noch Fragen haben, können Sie diese Unterlagen in den Aufnahmestellen nochmals einsehen bzw. das Pflegepersonal bitten, Ihnen die Unterlagen zur Einsicht zu besorgen.

### ■ Verpflegung

Bei uns können Sie Ihr Essen selbst wählen. Wir bieten Ihnen eine reiche Auswahl von verschiedenen Speisen für jede Mahlzeit. Sie haben deshalb die Möglichkeit, sich täglich ein neues Menü zu wählen. Eine entsprechende Speisekarte wird Ihnen nach Ankunft auf der Station ausgehändigt.

Dürfen Sie aus religiösen Gründen nur bestimmte Speisen zu sich nehmen, teilen Sie dies bitte vertrauensvoll dem Pflegepersonal mit. Die Krankenschwester oder der Krankenpfleger wird Ihnen dann bei der Zusammenstellung Ihres Wunschmenüs behilflich sein oder, wenn Sie Diätkost verordnet bekommen, Ihren Wunsch der Küche mitteilen. Die Hauptmahlzeiten werden – je nach Station – in der Regel zu folgenden Zeiten ausgeben:

<b>Frühstück</b>	ab 7:00 Uhr
<b>Mittagessen</b>	ab 11:15 Uhr
<b>Abendessen</b>	ab 16:30 Uhr

### ■ ZPÜL – Zentrale Patientenüberleitung – Sozialdienst und Pflegeüberleitung –

Die Entlassung eines Pflegebedürftigen aus dem Krankenhaus löst bei Betroffenen und Angehörigen hin und wieder Unsicherheiten aus und wirft Fragen auf. Oftmals bedarf es aber nur einer kleinen Hilfe bei den ersten

Schritten und schon können ganze Berge erklommen werden. In dieser Situation möchten wir Ihnen unsere Unterstützung anbieten. Gemeinsam mit Ihnen, wollen wir erreichen, dass für Sie eine optimale sozial- pflegerische Unterstützung auch nach dem stationären Aufenthalt gewährleistet wird. Dazu gibt es im Klinikum feste Ansprechpartner/ -innen der Zentralen Patientenüberleitung, an die Sie sich mit Ihren Fragen und Nöten wenden können. Die Inanspruchnahme der Zentralen Patientenüberleitung ist für die Versicherten und deren Angehörigen kostenfrei.

### Unser Angebot

Das Team der Zentralen Patientenüberleitung unterstützt Sie unter anderem bei folgenden Angelegenheiten:

- Beantragung einer Anschlussheilbehandlung (AHB)/Reha
- Einleitung einer gesetzlichen Betreuung (BGB § 1896 ff.)
- Beratung bei familiären Problemen
- Beratung bei finanziellen Schwierigkeiten
- Organisation von Haushaltshilfen und Kinderbetreuung
- Psychosoziale Beratung in Krisensituationen
- Unterstützung bei der Beantwortung sozialrechtlicher Fragen (z.B. berufliche Konflikte, Schwerbehindertenrecht)
- Organisation von häuslicher Pflege (Grund- und Behandlungspflege)
- Organisation von Hilfsmitteln (z.B. Krankenbett, Toilettenstuhl, Rollator)
- Aufnahme in Alten- und Pflegeheim/Hospiz/ Kurzzeitpflege
- Rückverlegung in Alten- und Pflegeheim/Hospiz/ Kurzzeitpflege
- Schulung, Anleitung und Beratung pflegerelevanter Themen (z.B. Versorgung eines künstlichen Darmausgangs)
- Beantragung von Leistungen der Pflegeversicherung (z.B. Pflegegeld, Eilgutachten)

### ■ Rauchen und Alkohol

Rauchen und Alkoholkonsum sind unbestritten nicht förderlich für die Gesundheit. Da wir ein Krankenhaus sind, würde es also keinen Sinn machen, wenn Ärzte und Schwestern sich um Ihre Heilung bemühen, während Sie weiterhin rauchen oder Alkohol zu sich nehmen.

**Das Rauchen ist nur außerhalb der Gebäude gestattet.**

### ■ Cafeteria

Im Neubau in der Klinikstraße befindet sich im Eingangsbereich eine Cafeteria, die für Besucher, Patienten und Mitarbeiter zur Verfügung steht:

**Öffnungszeiten:**

Mo.-Fr.: 8:00 – 19:00 Uhr

Sa., So. & Feiertag: 8:30 – 19:00 Uhr

- **Kiosk / Apotheke**

Im Eingangsbereich des Neubaus befindet sich ein Kiosk sowie eine Apotheke. Noch im Laufe des Sommers wird Ihnen dort auch ein Geldautomat zur Verfügung stehen.

- **Einkaufsmöglichkeiten**

Sie haben rund um das Klinikgelände verschiedene Möglichkeiten, Einkäufe zu tätigen. Es befinden sich dort viele Einzelhändler und Friseurgeschäfte.

- **Telefon**

Sie haben als Patient in der Regel die Möglichkeit, vom Bett aus zu telefonieren. Das Telefonieren ist kostenlos. Nähere Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Pflegepersonal.

- **Kostenfreies WLAN**

Direkt bei der stationären Aufnahme im Uniklinikum Gießen können Patienten die kostenlose WLAN-Nutzung anmelden. Dafür gibt es dann einen Gutschein (Voucher) mit Benutzername und Kennwort sowie eine ausführliche

Anleitung zum Einloggen. Der Gutschein gilt zunächst für sieben Tage, kann aber nach Ablauf problemlos verlängert werden.

- **Fernsehen**

Zu Ihrer Information und Unterhaltung stehen Ihnen kostenlose Fernsehgeräte zur Verfügung.

- **Geldautomat**

Einen Geldautomaten der Sparda-Bank finden Sie auf Ebene 0 im Hauptgebäude hinter der Liebig-Apotheke in Richtung Frauenklinik

- **Entlassung**

Nicht nur die stationäre Aufnahme ist mit mancherlei Formalitäten und organisatorischen Fragen verbunden, sondern auch Ihre Entlassung nach der Behandlung. Damit es nicht zu Verzögerungen kommt, wird an diesem Morgen nach Möglichkeit keine Therapie und Diagnostik mehr stattfinden. Wir möchten Sie bitten, natürlich in Abhängigkeit von Ihrem Gesundheitszustand und Ihrer Belastbarkeit, Ihr Krankenzimmer möglichst frühzeitig zu räumen und die Aufenthaltsräume bzw. Sitzgelegenheiten in den Eingangsbereichen während einer ggf. noch erforderlichen Wartezeit zu nutzen.



# Studieren am Modell

## Kreislaufsimulator verbessert Versorgung



Kardiotechniker Johannes Gehron erklärt den Journalisten das Modell

Akute und lebensbedrohliche Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind auch heute noch eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland. Reichen bei der Erstversorgung eines Kreislaufversagens konservative Maßnahmen wie Medikamente und Wiederbelebung nicht aus, so stehen in Zentren der Maximalversorgung mobile Herz-Lungen-Maschinen zur künstlichen Kreislaufwiederherstellung zur Verfügung. Erholt sich das Herz wieder, tritt aber die Maschine in Konkurrenz zum eigenen Kreislauf, was die Heilung erschwert. Erstmals wurde jetzt an der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) ein Silikon-Kreislaufsimulator präsentiert, der es ermöglicht, die genauen Zusammenhänge zu untersuchen und letztendlich die Versorgung schwerstkranker Patienten zu verbessern.

Ähnlich wie bei einer Herzkatheter-Untersuchung wird beim akuten Herzversagen der Kreislauf der Patienten über die großen Blutgefäße der Leistengegend durch Schläuche mit der Herz-Lungen-Maschine verbunden, die

mit einer Blutpumpe als Herzersatz und einem Oxygenator als Lungenersatz die Kreislaufarbeit übernimmt. Das erkrankte Herz-Kreislauf-System kann sich dann innerhalb der nächsten Tage erholen, da die Arbeit komplett vom externen künstlichen Kreislauf übernommen wird. Dieser hat aber durch die Verbindung über die großen Leistengefäße eine Strömungsrichtung, die der natürlichen Strömungsrichtung des menschlichen Kreislaufs sogar entgegenwirkt. Das erkrankte Herz muss für das entgegenströmende Blut Energie aufbringen, die es eigentlich zur Erholung benötigt. Durch die Vermischung beider Strömungen kann es außerdem zur Minderversorgung lebenswichtiger Organe wie des Gehirns kommen.

Die Richtung, Ausdehnung und Lokalisation dieser gegeneinander gerichteten und konkurrierenden Blutströmungen wurde bisher noch nicht systematisch untersucht. Dies gelingt nur mit einem Kreislaufsimulator, mit dem die gegeneinander gerichteten Strömungen ohne Auswirkung auf die Patienten künstlich simuliert und mit



Ultraschallverfahren und Magnetresonanztomographie (MRT) qualitativ und quantitativ überprüft werden können. Schon lange bestehende Simulatoren zur Testung von Kunstherzen aus starren Blutbehältern imitieren zwar den Kreislauf, sind aber nicht wie das menschliche Gefäßsystem konstruiert und scheiden deswegen zur Darstellung der aufeinandertreffenden Strömungen aus.

Die Gießener Wissenschaftler um den Biomediziner und Kardiotechniker Johannes Gehron und den Assistenzarzt Dr. Philippe Grieshaber konstruierten deswegen mit einem aus Computertomographiedaten gewonnenen Silikonmodell der großen arteriellen und venösen Körpergefäße einen Kreislaufsimulator, mit dem sie die Konkurrenz des internen und externen Kreislaufs eins zu eins darstellen können. Das originalgetreue Modell in Erwachsenengröße ermöglicht die Simulation des akuten Herzversagens und dessen Therapie durch den Anschluss einer Herz-Lungen-Maschine an den künstlichen Leistengefäßen. An der Entwicklung des Simulators sind Wissenschaftler von JLU, Technischer Hochschule Mittelhessen (THM) und der Fachhochschule Dortmund sowie Kunstkreislaufspezialisten des Universitätsklinikums Gießen beteiligt.

Durch den direkten Zugang zum offenen Gefäßsystem ohne umgebendes Gewebe werden Störungen bei den Ultraschalluntersuchungen ausgeschlossen. Eine Konstruktion ohne Metall ermöglicht außerdem MRT-Untersuchungen zur kompletten und ausführlichen Darstellung und Messung aller konkurrierenden Strömungen im gesamten Gefäßsystem. Alle Daten werden zusätzlich mit einer numerischen Strömungssimulation überprüft, um wichtige Voraussagen zur Strömungsbildung und Vermischung treffen zu können.



Die metallfreie Konstruktion des Kreislaufsimulators ermöglicht auch MRT-Untersuchungen

Die Kunstkreislaufspezialisten des UKGM möchten mit dem Modell die Entstehung der aufeinandertreffenden Blutströmungen besser verstehen und durch die Untersuchung der beeinflussenden Faktoren langfristig eine bessere Erholung des Herz-Kreislauf-Systems der Patienten ermöglichen und eine Minderversorgung wichtiger Organe vermeiden.

Autor:  
Johannes Gehron

#### Kontakt:

**Johannes Gehron und Dr. Philippe Grieshaber,**  
**Studiengruppe Exploration of the Mixing Phenomena**  
**during**  
**Interaction of Internal and External Circulations (EMPACs)**  
**Standort Gießen**  
**Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie**  
Johannes.Gehron@chiru.med.uni-giessen.de  
Philippe.Grieshaber@chiru.med.uni-giessen.de

Anzeige

**Kommunikationsprobleme?**

Wir garantieren Ihnen eine reibungslose Kommunikation. Mit den passenden Modulen finden wir die individuelle Lösung für Sie.

**HOC** House of Communication  
Anne-Frank-Straße 3-7 · 35037 Marburg  
Telefon: 0 64 21 / 93 51-0 · info@hoc.de  
www.hoc.de

*Diese Zeitschrift entstand mit freundlicher Unterstützung der Firmen:*

BmT GmbH  
Alte Seilerei Haus 7 A  
Meerbuscher Straße 64-68  
40670 Meerbusch-Osterath

Brandschutzservice  
Dipl.-Ing. Jürgen Hauk  
Fronhäuser Straße 19  
35102 Lohra-Damm

WKK Perfusions-Service  
GmbH & Co. KG  
Wernher-von-Braun-Straße 5  
55129 Mainz

Büro für Strahlenschutz  
Dipl.-Ing. Bert Schilling  
Vor dem Obertore 27  
99195 Alperstedt

Schmidt & Dege GbR  
Sonnenschutztechnik  
Hauptstraße 32  
35117 Münchhausen

Chemische Fabrik Dr. Weigert  
GmbH & Co. KG  
Mühlenhagen 85  
20539 Hamburg

THE BINDING SITE GmbH  
Robert-Bosch-Straße 2 A  
68723 Schwetzingen

DID medical  
Vertriebsgesellschaft für  
medizinische Technologien m.b.H.  
Industriestraße 17  
84359 Simbach

Ing.-Büro Neuhaus + Partner  
Im Senser 6  
35463 Fernwald-Albach

*Diese Zeitschrift entstand  
mit freundlicher Unterstützung der Firmen:*

Sorin Group Deutschland GmbH  
Lindberghstraße 25  
80939 München

INFA Lentjes GmbH & Co. KG  
Am Dallberg 2  
58313 Herdecke

Klean-Contor GmbH  
Wierlings Kamp 12  
48249 Dülmen

HiSS Diagnostics GmbH  
Tullastraße 70  
79108 Freiburg im Breisgau

Intergeo  
Neundorfer Straße 2  
98527 Suhl

**Das Sicherheitspaket von enthal**  
**Sicherheit im Doppelpack.**

**DIATEG professional ISOLATIONSPRÜFGERÄT inkl. Testbox**  
Sichere Isolationprüfung an Dialthermie-Instrumenten.

**ELT 1100N LICHTKABELTESTER inkl. Schutzkoffer**  
Bringt mehr Qualität in die ZSWA und den OP.

**Jetzt zum Vorzugspreis.**  
Mehr Infos unter [www.enthal-medical.de](http://www.enthal-medical.de)

**Mehr Patienten Sicherheit**  
+  
DIATEG professional ISOLATIONSPRÜFGERÄT  
+  
ELT 1100N LICHTKABELTESTER

**enthal**  
Enthal Medical GmbH  
Boschhofer Weg 10  
D-50226 Strassen  
Tel.: +49 28 26 94 23 80 - 0  
Fax: +49 28 26 94 24 88 46  
info@enthal-medical.de  
[www.enthal-medical.de](http://www.enthal-medical.de)

**LOFTEX** Partner im UKGM für Pflege- und Hygieneprodukte

**www.loftex.de**  
Tel.: 0421/386 50 0 - [info@loftex.de](mailto:info@loftex.de)

**Thomas Pähler**  
**Tür- und Tortechnik**

**Wartung - Service - Montage**  
**Rollladen - Türen - Tore**

**Telefon: 01 75/1 71 98 59**  
**[www.topamatic.de](http://www.topamatic.de)**

## Schlank werden – schlank bleiben

Bei krankhaftem Übergewicht bietet das **Adipositaszentrum Mittelhessen** professionelle Hilfe und lebenslange Begleitung von der medizinisch fundierten Diät bis zur chirurgischen Magenverkleinerung. Was für Sie in Frage kommt, entscheiden Sie mit Hilfe unserer Experten. Unverbindliche Informationen bekommen Sie bei den Sprechstunden.

**In Gießen:** immer am ersten Donnerstag im Monat um 17 Uhr im Neubau, Klinikstraße 33.

**In Marburg:** immer am zweiten Donnerstag des Monats um 17 Uhr im Klinikum auf den Lahnbergen, Seminarraum 1/2149.

### Mehr Information unter:

[http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/ugm\\_azm/index.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/ugm_azm/index.html)

Die Selbsthilfegruppe findet man unter

<http://www.shg-giessen.org/>

### Kontakt:

**Universitäres Adipositaszentrum Mittelhessen (UAZM)  
Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM)**

#### Standort Gießen

**Dr. oec. troph. Inga Busse**

**Barbara Schmidt**

Klinikstrasse 33

35392 Gießen

Tel.: 06 41/985 -4 27 58

[adipositaszentrum@innere.med.uni-giessen.de](mailto:adipositaszentrum@innere.med.uni-giessen.de)

#### Standort Marburg

**Dipl. oec. troph. Jutta Schick**

Baldingerstraße

35043 Marburg

Tel.: 0 64 21/58-6 49 45

[diabcare@med.uni-marburg.de](mailto:diabcare@med.uni-marburg.de)



Dr. oec. troph. Inga Busse



Barbara Schmidt



Dipl. oec. troph. Jutta Schick

## Rauchfrei werden – Das UKGM bietet Kurse zur Entwöhnung an

Ich rauche gerne, will aber auch gerne aufhören - in diesem Zwiespalt stecken rund 60 Prozent der 18 Millionen Raucherinnen und Rauchern in Deutschland. So starten sie Aufhörversuche mit sehr geringen Erfolgsaussichten und zweifelhaften Methoden. Dass es seriöse Experten für die Raucherentwöhnung gibt, deren Beratung sogar von den Krankenkassen anerkannt und finanziell bezuschusst wird, wissen viele nicht.

Das UKGM bietet regelmäßig in Gießen und Marburg Kurse zur Rauchentwöhnung an. Das Angebot startet jeweils mit einem kostenfreien Vortrag des spezialisierten Suchtberaters Ole Ohlsen. Über unsere Kontaktadresse können Sie sich über den nächsten Kurs informieren.

### Kontakt:

#### UKGM Standort Gießen:

**Dr. Annette Hauenschild**

Tel.: 06 41/9 85-4 27 67

[annette.hauenschild@innere.med.uni-giessen.de](mailto:annette.hauenschild@innere.med.uni-giessen.de)

[innere.med.uni-giessen.de](mailto:annette.hauenschild@innere.med.uni-giessen.de)

#### UKGM Standort Marburg:

**PD Dr. Gabriele Jaques**

Tel.: 0 64 21/58-6 27 41

[gabriele.jaques@med.uni-marburg.de](mailto:gabriele.jaques@med.uni-marburg.de)

[med.uni-marburg.de](mailto:gabriele.jaques@med.uni-marburg.de)



Dr. Annette Hauenschild



PD Dr. Gabriele Jaques



## VIELFÄLTIGE OPTIONEN. INDIVIDUELLE ZIELE.

So unterschiedlich sich die Erkrankung Multiple Sklerose bei jedem Betroffenen zeigt, so individuell sind die persönlichen Ziele jedes Einzelnen. Um das Spektrum an Möglichkeiten für MS-Patienten und deren behandelnde Ärzte zu erweitern, sehen wir unsere Verantwortung als führender MS-Spezialist in der Erforschung neuer innovativer Wirksubstanzen und der kontinuierlichen Weiterentwicklung bewährter Therapieansätze.

Darüber hinaus möchten wir MS-Patienten ermutigen, sich im Dialog mit dem behandelnden Arzt in die Therapie einzubringen und das Leben mit der Erkrankung selbstbestimmt und aktiv zu gestalten.

---

### Haben Sie eine Frage zur MS? Brauchen Sie Unterstützung?

Unsere Experten im MS Service-Center freuen sich auf Ihren Anruf:

**0800 030 77 30** Mo-Fr von 8.00–20.00 Uhr

Informationen unter [www.ms-life.de](http://www.ms-life.de)



GEMEINSAM **STARK** GEGEN MS

 **Biogen**



## Gießen auf dem Weg zur Smart City



Die Welt wird immer mobiler. Für viele Menschen ist heute das Smartphone oder das Tablet ein nicht mehr wegzudenkender Begleiter im Alltag. Ob unterwegs E-Mails checken, Nachrichten lesen oder über soziale Netzwerke kommunizieren, die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten der Alltagsgegenstände erleichtern das tägliche Leben immens. Auf diese Entwicklung stellt sich auch die Universitätsstadt Gießen ein. Schon heute bietet die Stadt eine Vielzahl mobiler und smarter Angebote an und entwickelt sich stets weiter.

Als eine der ersten Städte in Deutschland wurde durch die Stadtwerke Gießen in der Innenstadt, im Freibad Ringallee und auf Teilen der im Sommer sehr beliebten Lahn-

wiesen im Januar 2016 ein offenes WLAN eingerichtet. Insgesamt 34 sogenannte Accesspoints – Antennen zur Datenübertragung – hat das städtische Unternehmen installiert, um den Bürgerinnen und Bürgern unabhängig von deren Mobilfunkvertrag ein Surfen mit Hochgeschwindigkeit zu ermöglichen. Wer sich beim kostenlosen „SWG WiFi“ registriert, kann den Zugang täglich 30 Minuten nutzen. Schon jetzt in der Pilotphase wird dieses Angebot rege genutzt, bis zu 500 Personen surfen täglich über „SWG WiFi“. Des Weiteren können SWG Kunden, wenn das Projekt in Kürze in den Regelbetrieb geht, das öffentliche WLAN unbegrenzt nutzen. Wer „SWG WiFi“ ausprobieren möchte, findet alle Informationen unter [www.stadtwerke-giessen.de/swg-wifi](http://www.stadtwerke-giessen.de/swg-wifi).

Auch die Universitätsstadt Gießen passt sich den digitalen Möglichkeiten unserer Zeit an. Für eine optimale Darstellung der städtischen Homepage [www.giessen.de](http://www.giessen.de)

auch auf mobilen Endgeräten wird derzeit ein Relaunch durchgeführt. Ziel ist die Darstellung der Inhalte in zeitgemäßer Optik und im so genannten Responsive Design. Dadurch wird die Stadt dem Nutzerverhalten der verhältnismäßig jungen Einwohner und Gäste gerecht, die die Stadt heute schon zu 40 % mit mobilen Endgeräten wie Smartphone und Tablet im Netz besuchen.

Bereits heute können die Nutzerinnen und Nutzer viele Angebote online nutzen. Beispielsweise können sie über den Mängelmelder alles mitteilen, was ihnen in Gießen aufgefallen ist - z. B. einen „wilden“ Sperrmüllhaufen oder eine defekte Straßenlaterne. Die zuständige Abteilung wird schnellstmöglich eine Rückmeldung geben und sich um das Problem kümmern. Über das Bürgerbeteiligungsportal „Gießen direkt“ können sich die Bürgerinnen und Bürger schnell und direkt über mögliche Bürgerbeteiligungen informieren. Nach einer kostenlosen Registrierung können sie öffentlich mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern über Vorhaben und Projekte diskutieren. Künftig sind weitere Mitmach-Angebote auf dieser Plattform geplant und die Stadt freut sich über viele Beteiligungen. Die Stadtbibliothek Gießen ist Mitglied des OnleiheVerbundHessen, somit stehen Ihnen digitale Medien wie eBooks, eAudios, eVideos, ePapers und eMusic zum kostenlosen Herunterladen zur Verfügung, und dies bequem von zuhause. Seit dem Jahr 2014 können Familien mit Kindern in Gießen das Elternportal „Little Bird“ nutzen, welches die Suche nach geeigneten Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten und Kindertagespflege in Gießen deutlich erleichtert. Darüber hinaus findet man auf der Homepage natürlich einen umfassenden Formulkatalog zum

Download, einen umfangreichen Veranstaltungskalender, Onlineanträge für Sperrmüll, Anmeldemöglichkeiten für das Gießener Ferienkarussell sowie aktuelle Pressemitteilungen rund um das Gießener Stadtgeschehen. Ebenso wird das Thema E-Government, also die elektronische Verwaltung, die die Kommunikation und Informationen zwischen der Verwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern vereinfachen soll, weiter ausgebaut. Insbesondere das Antragswesen über „intelligente“ Online-Formulare und das E-Payment hat die Stadt hier im Blick.

In den sozialen Netzwerken ist Gießen seit 2015 vertreten. Während Sie auf der zentralen Facebook-Seite der Stadt, Gießen.de ([www.facebook.com/giessen.de](http://www.facebook.com/giessen.de)), täglich wichtige und informative Beiträge rund um Lahns-tadt erhalten, können Sie auf der Instagram-Seite ([www.instagram.com/giessen.de](http://www.instagram.com/giessen.de)) die schönen Seiten der Stadt, Schnapshots von Events oder kuriose Bilder rund um Gießen entdecken. Diesen Auftritten sind auch andere Institutionen der Stadt gefolgt, so finden Sie unter anderem auch die Feuerwehr Gießen, die Stadtbibliothek, das Jugendbildungswerk und das Frauen- und Gleichberechtigungsbüro Gießen mit eigenen Präsenzen auf Facebook. Mit der kostenlosen „Gießen entdecken“-App der Gießen Marketing GmbH hat man eine weitere Möglichkeit, die Universitätsstadt immer in der Hosentasche mit dabei zu haben und auf dem Laufendem zu sein.

Die Möglichkeiten, die Stadt Gießen mobile und smart zu erleben, sind vielfältig. Es gibt unzählige Angebote auf der städtischen Homepage zu entdecken, den Social Media Kanälen zu folgen oder per App immer up to date zu sein. Smartes Gießen? Gefällt mir!

Anzeige

## Impressum

**Herausgeber:** Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH  
**Standort Gießen**  
 Rudolf-Buchheim-Straße 8 · 35392 Gießen  
**Standort Marburg**  
 Baldingerstraße · 35043 Marburg

**Redaktion:** Frank Steibli, Christine Bode  
 Rudolf-Buchheim-Straße 8 · 35392 Gießen  
 Telefon: 06 41/9 85-4 00 13  
 E-Mail: christine.bode@uk-gm.de

**Verlag,  
 Anzeigen  
 + Gestaltung:** Prepressplus  
 Agentur für Werbung und Grafik-Design  
 Jochem Görtz  
 Auf dem Wehr 15 · 35037 Marburg  
 Telefon: 0 64 21/91 78 62  
 Telefax: 0 64 21/91 78 63  
 E-Mail: Prepressplus.Goertz@t-online.de

**Druck:** Brühlsche Universitätsdruckerei GmbH & Co. KG  
 Am Urnenfeld 12 · 35396 Gießen

Die im Heft präsentierte Werbung ist unabhängig von eventuellen Lieferbeziehungen der Firmen zum UKGM und stellen auch keinerlei Kaufempfehlung dar.

Diese Zeitschrift wurde gestaltet, realisiert und verlegt von:

# Prepressplus

Agentur für Werbung + Grafik-Design  
**Jochem Görtz**  
 Mitglied der Allianz  
 Deutscher Designer AGD

Auf dem Wehr 15  
 35037 Marburg  
 Telefon: (0 64 21) 91 78 62  
 Telefax: (0 64 21) 91 78 63  
 info@g-design.de  
 www.g-design.de





**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

„Gegen dumme Zufälle  
ist kein Kraut gewachsen.  
Aber ich war auch nie so der  
Kräuter-Typ. Ich verlasse mich  
lieber auf den Hausnotruf  
vom Roten Kreuz.  
Da bleibt im Notfall nichts  
dem Zufall überlassen.“

**Älter, bunter, sicherer.**

**Es gibt noch Trends, die Freude machen.**

**Hausnotruf. Lange gut leben.**

**DRK-Kreisverband Marburg e. V.**

Im Rudert 13 · 35043 Marburg · Tel.: 06421 96260 · [www.drk-marburg.de](http://www.drk-marburg.de)



Die ORS Orthopädie- und Reha-technik GmbH steht für gewachsene Kompetenz und zertifizierte Qualität in den Bereichen Orthopädie-Technik, Sonderbau und Sanitätshaus.

Überzeugen Sie sich persönlich in einer unserer 5 Filialen in Gießen, Lich und Wetzlar von dem ORS-Komplettservice für Gesundheit und Mobilität. Oder vereinbaren Sie gleich einen Termin mit einem unserer Spezialisten.

Ungehindert im Leben bewegen - mit den Profis der ORS

ORS-GmbH

Orthopädie-Technik

Sonderbau

Sanitätshaus



ORS GmbH  
Frankfurter Straße 1 · 35390 Gießen  
Telefon +49 (641) 97258-0  
Telefax +49 (641) 97258-22  
info@ors-gmbh.de · www.ors-gmbh.de



Anzeige

Anzeige

# KAPHINGST® – Der Gesundheitsmarkt

## Ihr Partner für ein gesundes Leben



### VERSORGUNGSPARTNER DES UKGM

- ✓ Venen- und Lymph-Kompetenzzentrum
- ✓ Brustprothetik-Versorgung
- ✓ Pflegehilfsmittel
- ✓ Bandagen



Kostenlose Beratung für  
Pflegehilfsmittel auch  
bei Ihnen zu Hause!

**Gießen**  
Marburger Straße 71-73  
35396 Gießen  
Tel. 0641/480119-0

**Bad Nauheim**  
Chaumont Platz 1  
61231 Bad Nauheim  
Tel. 06032/86914-0

www.kaphingst.de

